



36. FRECKENHORSTER RUNDBRIEF 2023



Neben der Hörfad-Stele präsentiert das Pädagogenteam das Jahresprogramm 2023
(von links nach rechts): Susanne Wittkamp, Maximilian Hermes, Karin Ziaja, Christina Börger und Direktor Michael Gennert

- 4 Vorwort**
Michael Gennert
- 5 Vorstellung des neuen Logos**
Ann-Christin Ladermann
- 6 Eröffnung Gartenhalle und Podiums-
diskussion**
Ann-Christin Ladermann
- 9 Gartenhalle Fotoimpressionen**
Michael Gennert
- 17 Elmar Brok zu Krüssing**
Ann-Christin Ladermann
- 20 Die LVHS blüht auf**
Karin Ziaja
- 21 Frauenkultur Frühstück**
Susi Wittkamp
- 23 Ukulele**
Maximilian Hermes
- 24 AG Prämonstrantia in der LVHS**
Johannes Meier
- 27 Vortrag von Andrea Nahles**
Ann-Christin Ladermann
- 28 Energiewende erfahren**
Karin Ziaja
- 30 Wärmepumpenvortrag**
Karin Ziaja
- 31 Senioren aus Essen-Borbeck**
Christina Börger
- 33 Erzählbänke**
Susi Wittkamp
- 34 75 Jahre GJE - Steleneinweihung**
Michael Gennert
- 35 Herbstgartentage**
Karin Ziaja
- 37 Gartenreise Erfurt**
Karin Ziaja
- 39 Segeltörn**
Susi Wittkamp
- 42 Kindertag Warendorf**
Susi Wittkamp
- 43 Ausstellung Ebru Kunst**
Michael Gennert
- 46 Vital und Gesund**
Karin Ziaja
- 48 Land gewinnen – Abschluss**
Christina Börger
- 50 Heimat- und Gästeführer Ausbildung**
Christian Börger
- 52 Erasmus-Projekt**
Christina Börger
- 54 Hörfeld „Zwischen Himmel und Erde“**
Christina Börger
- 56 Stellungnahme zur Ukraine**
- 57 Fotorückblick der Landsenioren**
Christina Börger
- 58 Lesung Landsenioren Nientiedt**
Christina Börger
- 59 Altern ist nichts für Feiglinge**
Christina Börger
- 60 Landsenioren in Paderborn**
Christina Börger
- 61 Sommerstudienwoche**
Magdalene Leuer
- 66 Besinnungstage Stift Börstel**
Christina Börger
- 68 Abendgespräch Anne Dirksen**
Ulrich Oskamp
- 69 Abendgespräch Reinhild Benning**
Ulrich Oskamp
- 70 KLB-Mitgliederversammlung**
Walter Twehues
- 72 9Plus LEADER im Kreis Warendorf**
Pia Weischer
- 74 Rezept LVHS-Küche**
Angela Schröder
- 75 Neuer Thermomix**
Angela Schröder
- 76 Kuratorium**
Ann-Katrin Ladermann
- 77 Nachruf Sr. Edelgard Benken
und Anna-Maria Schwanitz**
Michael Gennert
- 78 Personalveränderungen**
Christiane Veltman
- 80 Familiennachrichten und mehr**
Christiane Veltman
- 81 Betriebsausflug**
Christina Börger
- 85 Adventsfeier**
- 88 Protokoll MV 2022**
Christina Börger
- 91 Jahresbericht Ehem.Gem**
Christina Börger
- 93 Einladung MV 2023**
Christina Börger



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und „Ehemalige“ der LVHS,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

wir freuen uns, dass Sie den 36. Freckenhorster Rundbrief der LVHS und ihrer Ehemaligen-Gemeinschaft in den Händen halten und mit uns gemeinsam auf das Jahr 2022 zurückblicken. Die im Kreis fröhlich umherlaufenden Kinder in der frisch renovierten Gartenhalle auf dem Titelbild sind ein gutes Symbol für unsere Bildungsarbeit im zurückliegenden Jahr. Endlich konnten nach über zwei Jahren Corona-Pandemie wieder unsere Familienseminare, die am meisten eingeschränkt waren, mit der gewohnten Fröhlichkeit und Leichtigkeit durchgeführt werden. Das Leben ist in die LVHS zurückgekehrt, selbst wenn kurzfristige oder gesundheitsbedingte Kursabsagen auf der Tagesordnung blieben und wir auch vor der kritischen weltpolitischen Lage die Augen nicht verschlossen hatten.

„Zusammenhalt Leben“

Ein Highlight war für uns die Wiederinbetriebnahme der frisch sanierten Gartenhalle am 6. Mai 2022. Nach über 18 Monaten Sanierungszeit konnten wir mit einem hochkarätig besetzten Podium zum Jahresthema „**Zusammenhalt Leben**“

die Gartenhalle wieder ihrer Bestimmung übergeben und den Abend im Kreis der Gäste und Mitarbeitenden fröhlich ausklingen lassen. Mit dieser Sanierung hat das Bistum ein eindrucksvolles Zeichen für den Erhalt und Bestand der LVHS gesetzt, für das wir dankbar sind und darum optimistisch nach vorne blicken.

Wie bereits unser Jahresprogramm 2023 zeigt sich nun auch der Rundbrief im neuen Layout im Einklang mit der Markenentwicklung der katholischen Kirche im Bistum Münster. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Design zusagt. Die inhaltliche Kontinuität ist gegeben, da sowohl das alte wie das neue Logo für „Beziehung“ steht, für die unser Haus eintritt.

Allen Mitgliedern unserer LVHS-Ehemaligen-Gemeinschaft sei besonders der zweite Teil des Heftes, der Tätigkeitsbericht am Heftende wie auch die Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung am 5.02.2023 ans Herz gelegt. Leider können wir dieses Mal keinen Hauptkurs in der Heftmitte präsentieren, weil er pandemiebedingt 2022 nicht stattfinden konnte. Umso mehr geht ein großes Dankeschön an Johanna Pelkum und Benedikt Grothues für den motivierten Einsatz in Corona-Zeiten für unsere Ehemaligen-Gemeinschaft. Ebenfalls gebührt Christina Börger ein besonderer Dank, die die Belange und Entwicklung der LVHS-Ehemaligen-Gemeinschaft und nicht zuletzt auch die Erstellung unseres Rundbriefs im Blick hat.

Ich wünsche Ihnen eine gute und anregende Lektüre und grüße Sie herzlich im Namen der Rundbrief-Redaktion aus Freckenhorst

Ihr
MICHAEL GENNERT
Direktor



In der LVHS Freckenhorst stellten Direktor Michael Gennert und Anke Lucht, stellvertretende Pressesprecherin des Bistums Münster, das neue Markenzeichen vor.

LVHS MIT NEUEM MARKENZEICHEN VORSTELLUNG AM 9. NOVEMBER 2022

**Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Presse-
stelle Münster**

Am 9. November stellten Anke Lucht, stellvertretende Pressesprecherin des Bistums Münster, und LVHS-Direktor Michael Gennert in einem Pressegespräch das neue Markenzeichen der LVHS vor und erläuterten die Hintergründe. „Wir haben bereits vor vier Jahren viele Mitarbeitende in unserem Bistum im Rahmen eines so genannten Markenbildungsprozesses gefragt, wie sie sich Kirche wünschen“, berichtete Anke Lucht. „Am häufigsten wurde geantwortet, dass es darum gehen muss, eine Kultur der Beziehung zu fördern, die im Geiste Jesu Christi ist“, sagte sie. Bei dem Prozess der Markenentwicklung, so unterstrich sie weiter, sei es vor allem um eine inhaltliche Selbstvergewisserung und Identitätsbildung gegangen. In einem zweiten Schritt sei,

ausgehend von der Definition des Markenkerns „Beziehung“, ein neues Markenzeichen für die katholische Kirche im Bistum Münster entwickelt worden.

Viele Mitarbeitende hätten immer wieder zurückgemeldet, dass die vielen guten und wertvollen Angebote, die die Kirche macht, stärker und einheitlicher als solche erkannt werden müssen, berichtete Anke Lucht. „Wo katholische Kirche drin ist, muss auch katholische Kirche drauf stehen“, diesen Wunsch hätten viele Mitarbeitende geäußert. Daher habe die Bistumsleitung vor vier Jahren entschieden, ein neues Markenzeichen einzuführen, das inzwischen alle zentralen Einrichtungen des Bistums und zudem bereits 40 Pfarreien übernommen hätten. Im Kreis Warendorf haben sich unter anderem die vier Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen dem neuen Markenzeichen angeschlossen, außer-

dem die Pfarreien St. Johannes Baptist in Beelen sowie die Pfarrei St. Bartholomäus und St. Johannes der Täufer in Warendorf.

„Auf den ersten Blick ist so erkennbar, dass es sich um eine Einrichtung oder ein Angebot der katholischen Kirche in unserem Bistum handelt“, betonte Anke Lucht. Im Zentrum des neuen Markenzeichens steht das Kreuz. „Mit keinem anderen Symbol verbinden die Menschen Kirche stärker als mit dem Kreuz. Es ist das Zeichen der Erlösung. Es stellt Gott und den Menschen mit der Hoffnung auf Frieden und Freude in den Mittelpunkt“, erläuterte die stellvertretende Pressesprecherin. Die Öffnung an einer Seite des Kreuzes solle Ausdruck sein für Dialogbereitschaft und Beziehung.

Für eine solche Kultur der Beziehung stehe die LVHS Freckenhorst bereits seit fast 70 Jahren, führte Gennert aus. Das sei auch beim bisherigen Markenzeichen der LVHS deutlich geworden, das zwei sich zugewandte Gesichtsumrisse zeigt. „Inhaltlich gibt es also keinen Unterschied. Alle Menschen, die die LVHS betreten oder in Kontakt mit den Mitarbeitenden treten, werden die

besondere christliche Atmosphäre dieses Hauses auch in den kommenden Jahrzehnten unverändert erfahren“, sagte er. Vielen Mitarbeitenden der LVHS sei es nicht leicht gefallen, nach Jahrzehnten Abschied von dem gewohnten äußeren Erscheinungsbild zu nehmen. „Es gab und gibt eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden, aber auch der Teilnehmenden an unseren Veranstaltungen, mit der LVHS und auch mit dem bisherigen Auftreten nach außen“, sagte er. „Die Landvolkshochschule Freckenhorst ist und bleibt ein Ort, an dem die Menschen erfahren können, wie Kirche sein soll: für die Menschen da, nahe bei den Menschen. Die LVHS steht für eine Kirche der Offenheit, des Dialogs, der Beziehungspflege“, betonte Michael Gennert. Das neue Markenzeichen ist bereits an vielen Stellen in und um die LVHS zu finden. Im Laufe der kommenden Wochen wird das neue Logo das bisherige vollständig ersetzen. Gennert freut sich, dass die LVHS künftig auch nach außen hin erkennbarer als Teil der katholischen Kirche im Bistum Münster auftreten wird und wahrgenommen werden soll.

PODIUMSDISKUSSION ZUR ERÖFFNUNG DER GARTENHALLE

PROMINENTE SPRECHEN ÜBER DAS LVHS-JAHRESTHEMA „ZUSAMMENHALT LEBEN!“

Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Pressestelle Münster

ZDF-Chefredakteur Dr. Peter Frey, Moderatorin Shary Reeves, bekannt aus „Wissen macht Ah!“, und Weihbischof Dr. Stefan Zekorn: Diese drei Gäste durften am 6. Mai 2022 zusammen mit WDR-Moderatorin Stephanie Heinrich als erste auf der Bühne in der frisch sanierten Gartenhalle der LVHS Platz nehmen. Viele Vertreterinnen und Vertreter des Bistums, der Politik, der Kooperationspartner und des Bildungsbereichs waren der Einladung der LVHS zur Einweihung

der Gartenhalle gefolgt. Eineinhalb Jahre lang war das Gebäude saniert und auf die aktuellen Standards der Medientechnik und der Energetik angepasst worden. Je nach Nutzung kann der Raum in zwei eigenständige Seminarräume unterteilt werden. LVHS-Direktor Michael Gennert freute sich über den großzügigen und hellen Raum – und die neuen Möglichkeiten: „Damit sind wir in unserer Bildungsarbeit und in Bezug auf Gastveranstaltungen deutlich flexibler.“

Bei der Einweihung stand aber nicht nur das Gebäude, sondern auch die inhaltliche Ausrichtung der LVHS mit dem Jahresthema „Zusammenhalt



Eine Podiumsdiskussion zum Jahresthema „Zusammenhalt Leben“ bildete den Rahmen für die Einweihung der Gartenhalle in der LVHS.

Leben!“ im Mittelpunkt. Im Verlauf der Podiumsdiskussion skizzierte Peter Frey die Herausforderungen des Journalismus, der unterschiedliche Meinungen abbilden und Raum für Debatten bieten soll. Shary Reeves gab einen persönlichen Einblick in ihre Biographie und widmete sich besonders der Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland sowie der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Das globale Zusammenleben und die Grundlagen von Toleranz rückte Weihbischof Zekorn in den Fokus, nachdem er die Gartenhalle zu Beginn gesegnet hatte.

Frey ging in seinem Statement auf die These der gespaltenen Gesellschaft ein. „Wenn wir Zusammenhalt leben wollen, müssen wir Spaltung überwinden“, betonte er. „Wir dürfen uns aber nicht vormachen lassen, es sei schon Spaltung, wenn wir über Konflikte reden.“ Es sei keine Schande, sondern ein Privileg, Konflikte auszugetragen und – wenn Entscheidungen anstehen – Kompromisse zu finden. „Unterschiedliche Meinungen machen eine freie Gesellschaft aus“, verdeutlichte der ZDF-Chefredakteur, der sich als Journalist mit Konflikten auskennt: „Konflikt

ist genau der Stoff, aus dem Journalismus gemacht wird“, so Frey. Dennoch habe die Vergangenheit gezeigt, wie Konflikte ausarten können. „Aufgeheizte und gewaltsame Proteste, Drohungen und Mordpläne – all das kann man nicht ertragen.“ Dennoch warnte Frey davor, mit einem Selbstverständnis von einer gespaltenen Gesellschaft zu sprechen. „Spaltung ist eine Drohkulisse. Wir dürfen uns von den Feinden nicht immer wieder sagen lassen, dass die Demokratie am Ende ist. Sie ist es nicht.“

Weihbischof Zekorn beschäftigte sich mit der Frage, wie in der Gesellschaft gemeinsame Werte gelebt und gefördert werden können. Die Vermittlung von Werten könne nicht allein mit dem Verweis auf das Grundgesetz geschehen. „Werten muss ein Glanz verliehen werden, der Menschen auch emotional berührt“, erklärte er und verwies auf Beispiele in Kinderbüchern, Radio- und Fernsehformaten. Der Weihbischof teilte seine Beobachtungen von einer großen Verunsicherung in Gesellschaft und Kirche. „Ich erlebe, wie Menschen daran verzweifeln“, berichtete er. Dies führe nicht selten dazu, sich einen

eigenen, vermeintlich sicheren Raum zu schaffen. Ihm selbst helfe der Glaube dabei, Krisen zu bewältigen. „Das habe ich in den vergangenen zwei Jahren und auch in den letzten beiden Monaten besonders deutlich gemerkt“, betonte Zekorn. Mit Blick auf die Zukunft sieht der Bischöfliche Beauftragte für die Weltkirche im Bistum Münster besondere Herausforderungen im globalen Zusammenleben: „Die entscheidende Frage wird sein, ob es uns gelingt, unser globales Leben besser zu gestalten als bisher.“

Shary Reeves ging für die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenleben auf ihre eigene Biografie ein – und stellte eine Ungleichheit bei der Rolle von Frauen und Männern in der Gesellschaft fest. 17 Jahre moderierte sie zusammen mit Ralph Caspers die Sendung „Wissen macht Ah!“. „Viele Frauen sind auf der Suche nach gleichberechtigter Anerkennung“, wusste sie zu berichten. „Und auch ich habe das lange vor mit hergetragen.“ Während ihr Kollege gleich mehrere Angebote für weitere Formate erhalten habe, blieben diese bei ihr aus. „Ich bin mit drei stigmatisierten Merkmalen geboren worden: klein, weiblich, dunkle Haut“, erklärte Reeves. Man habe geglaubt, besser zu wissen, was der Gesellschaft zugemutet werden kann. „Aber ich bin Teil dieser Gesellschaft.“ Die Moderatorin



ZDF-Chefredakteur Dr. Peter Frey skizzierte die Herausforderungen des Journalismus, der unterschiedliche Meinungen abbilden und Raum für Debatten bieten soll.

und Schauspielerin plädierte dafür, „hierarchische Verkrustungen“ aufzubrechen, um ein ausgeglichenes gesellschaftliches Miteinander zu ermöglichen. „Das sendet Impulse für einen vielfältigen, bunten Umgang untereinander und wird sich am Ende produktiv auf unsere gemeinsame Verhaltensweisen auswirken.“

Musikalisch umrahmt wurde die Einweihung der Gartenhalle von der Folkbank „Ticket to Happiness“ aus Münster/Siegen.



Shary Reeves gab einen persönlichen Einblick in ihre Biographie und widmete sich besonders der Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland sowie der Rolle der Frau in der Gesellschaft.



Weihbischof Dr. Stefan Zekorn, hier im Gespräch mit Moderatorin Stephanie Heinrich, rückte das globale Zusammenleben und die Grundlagen von Toleranz in den Fokus.

IMPRESSIIONEN VON DER EINWEIHUNG DER GARTENHALLE

6. MAI 2022

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Deshalb geben wir an dieser Stelle einen Fotorückblick über die Einweihung unserer Gartenhalle am 6. Mai 2022. Für die LVHS war dieser Tag ein Tag der Freude wie auch der Dankbarkeit. Nach 18 Monaten Sanierungszeit und knapp 10 Jahren von der ersten Idee über die Entscheidung bis hin zur Planung konnten wir den sehr gelungenen Abschluss der Sanierungsmaßnahme gebührend feiern. Trotz Corona-Pandemie und Spar- und Strategieprozess wurde mit der Einweihung ein Meilenstein für eine gute und zeitgemäße Entwicklung der LVHS gelegt. Viele Gäste aus dem kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereich, die unserem Haus und un-

serer Bildungsarbeit seit langem verbunden sind, nahmen an diesem sonnigen Tag die neue Gartenhalle in Augenschein. Das gesamte LVHS-Team hat die Feier mit großem Engagement und Kreativität auf allen Ebenen ermöglicht. Schauen Sie selbst...



















Der CDU-Politiker Elmar Brok war am 9. Mai zu Gast in der LVHS.

ELMAR BROK ZU GAST IN DER LVHS „WAS DIKTATUREN SCHREIBEN, SOLLTE MAN ERNST NEHMEN.“

**Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Presse-
stelle Münster**

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine geht weiter. Das gilt leider auch immer noch bei der Drucklegung zu diesem Rundbrief. Das Bedürfnis nach Einordnung und Austausch griff die LVHS zusammen mit der Pfarrei St. Bonifatius und St. Lambertus bereits zum Krüßingfestes 2022 auf. Am 9. Mai begrüßte sie dazu den CDU-Politiker Elmar Brok, der von 1980 bis 2019 Mitglied des Europäischen Parlaments und damit der dienstälteste EU-Abgeordnete war. Wie kaum ein anderer deutscher Politiker kennt Brok, der Ukraine-Bbeauftragter unter der EU-Kommissionspräsidentschaft von Juncker war,

den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Er forderte in der voll besetzten Gartenhalle der LVHS die Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeit. Der russische Angriff könne weit über die Ukraine hinausgehen. „Das gilt es – auch aus deutschem Interesse – unbedingt zu verhindern.“

Brok setzte den Konflikt zunächst in einen historischen Zusammenhang und erinnerte an die Forderungen nach Ende des Zweiten Weltkrieges: „Nie wieder Krieg“. Die mittel- und osteuropäischen Staaten hätten 1989/90 für sich die Freiheit gewählt. „Es geht ohnehin immer um Frieden und Freiheit“, betonte der Politiker. Auch die Ukrainer hätten 1991/92 in einer Volksabstimmung zu mehr als 90 Prozent entschieden,

selbstständig sein zu wollen, und zwar in allen Landesteilen einschließlich der Krim. Der CDU-Politiker erinnerte an die zwei Grundsätze aus der Helsinki-Schlussakte von 1975: „Die Souveränität eines Staates und die Unverletzlichkeit der Grenzen dieses Staates. Letztlich sind dies Ergebnisse des Westfälischen Friedens.“

Die Ukraine habe sich in vielen Wahlen der vergangenen Jahrzehnte für ein buntes Land ausgesprochen, verdeutlichte Brok, der seit den 1990er-Jahren regelmäßig in die Ukraine reist und, wie er selbst sagt, „alle Wendungen im Land mitbekommen“ hat. So hätten die Ukrainerinnen und Ukrainer zwar immer pro-europäisch gewählt, aber niemals den Willen gehabt, eine anti-russische Politik zu betreiben. „Das hat Putin jetzt geschafft, jetzt gibt es diese Haltung im Land“, sagte Brok.

Der russische Präsident, so beobachtet es der Experte, fürchte sich besonders vor dem Demokratiewillen der jungen Ukrainer. „Das ist eine

Bedrohung für sein Regime“, sagte Brok und spitzte weiter zu: „Eine freie, erfolgreiche Ukraine ist das Letzte, was Putin braucht, um an der Macht zu bleiben. Und seine Macht bröckelt. Deshalb hat er die Zügel angezogen.“ Der ehemalige Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses sieht auch eine Mitschuld Deutschlands an der Situation in der Ukraine. „Wenn Diktaturen etwas schreiben oder sagen, sollte man es ernst nehmen“, kritisierte er, dass niemand das Schreiben Putins im Sommer 2021 zur Kenntnis genommen habe. Wenn er heute höre, man dürfe sich aus historischer Verantwortung gegenüber Russland nicht auf die ukrainische Seite schlagen, könne er das nicht nachvollziehen.

Scharfe Kritik übte Brok an den energiepolitischen Entscheidungen der vergangenen Jahre – und verschonte auch seine eigenen Partei dabei nicht: „Wir haben es fertig gebracht, eine 55-prozentige Abhängigkeit von Russland im Gas zu haben – schon ohne Nord Stream II.“ Mit Sorge



Moderiert von LVHS-Direktor Michael Gennert (rechts) kam Elmar Brok mit dem Publikum über Putins Angriffskrieg auf die Ukraine sowie Konsequenzen und Perspektiven für Deutschland und Europa ins Gespräch.



Mit Teilnehmenden im Anschluss an den Vortrag im Gespräch, hier mit dem BfPP-Vorsitzenden Uwe R. Kraus.

beobachtet Brok Putins Ansage, das „alte Russland“ wiederherstellen zu wollen und dass er Anspruch auf eine Sicherheitszone erhebt. „Da erkennt man deutlich das alte imperialistische Denken“, mahnte Brok und betonte abschließend: „Ich würde mich deutlich wohler fühlen, wenn zwischen Russland und Deutschland eine freie Ukraine liegen würde. Aus tiefstem deutschem Interesse.“

Farbgebung

**Wenn mir schwarz
vor Augen wird,
wenn ich alles
grau in grau sehe,
dann sag mir,
wieviele Farben
die Zeit hat.**

Heinz Sudhoff



Die LVHS blüht auf...

DIE LVHS BLÜHT AUF...

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin der LVHS

Im Frühling 2022 hat sich das Bild rund und die Landvolkshochschule in einem neuen farbigen Kleid gezeigt: Ein Meer von blühenden Krokussen, Tulpen und Narzissen ziert die Staudenbeete, Kübel und Rasenflächen rund um die Bildungsstätte. Auf Kapellenwiese, Rasen-Terrassen-Stufen am Speisesaal und selbst in Waldnähe finden sich nun farbige Inseln. Was war geschehen? Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachschule für Agrarwirtschaft Borken haben im November 2021 hunderte von Blumenzwiebeln in die Erde

gesetzt. Die Pflanzaktion konnte aufgrund einer Spende von Blumenzwiebeln der Firma Kiepenkerl aus Everswinkel an die Landvolkshochschule realisiert werden. Die Landvolkshochschule bedankt sich herzlich für diese großzügige Spende. Gemeinsam mit den neuen Sitzbänken des „Hörpfades“ – an denen man Wissenswertes über die LVHS und Ihre Umgebung erfahren kann – welcher sich über das Außengelände mit Stationen verteilt, bieten sich nun viele Verweilmöglichkeiten und ein farbenfrohes Bild. Herzlich willkommen im Frühling und darüber hinaus!



Mit frischer Luft und Spaß an der Arbeit geht alles viel leichter – und sähen bzw. pflanzen liegt den jungen Landwirten ohnehin im Blut.



Auch die Teilnehmerinnen des Kurses „Grundwissen Botanik“ nutzten die Frühblüher für Bestimmungsübungen.



Die angehenden Staatl. geprüften Agrarbetriebswirte der Fachschule Borken ließen sich bei ihren Orientierungstagen nicht lange bitten und packten tatkräftig mit an.



FRAUEN-KULTUR-FRÜHSTÜCKE 2022

Susanne Wittkamp, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Die Frauen-Kultur-Frühstücke sind eine jahrzehntelange Tradition in der LVHS und nun nach der Corona-Pause wieder zurück im Alltag der Landvolkshochschule. Wir freuen uns sehr, dass sechsmal im Jahr Frauen zu einem ausgiebigen Frühstück und den verschiedensten Themen zu uns kommen. Liebe geht bekannt ja durch den Magen: Kultur und Bildung anscheinend auch!

Viele Frauen kommen bei jedem Frauen-Kultur-Frühstück, andere suchen das Thema gezielt aus.

So hatten wir im Januar Esther Werring zu Besuch, die sich dem Thema „Slow Fashion“ annahm. Selbst gelernte Schneiderin und mittlerweile Bachelorantin für Bekleidungsökonomie, erzählte sie den anwesenden Frauen von den Produktions- und Lieferketten der „Fashion-Industrie“ und den Arbeitsbedingungen, die oft schlecht sind – was wiederum vor allem Frauen betrifft. Sichtlich berührt vom Thema folgten die Frauen Frau Werring dann noch einmal durch die Auswahl an aufgepeppter und neuvernähter Kleidung. So wurde aus dem Mantel von Frau Werrings Großmutter mit ein paar Applikationen im

Handumdrehen wieder etwas ganz Neues und Modernes! Am Ende gab es auch noch ein paar Tipps und Tricks, wo weniger handwerklich begabte Menschen faire Kleidung kaufen können.

Bei zweiten FKF in diesem Jahr war Pierre Stutz zu Gast. Im vollen „Bildungschalet“ (die Gartenhalle war im März noch nicht fertig gestellt) haben wir dem Schweizer Theologen, der mittlerweile in Osnabrück lebt, zugehört. Vielfältig machte er darauf aufmerksam, dass die innere Einstellung zu den Dingen und Geschehnissen im Leben ausschlaggebend für Glück ist. Der erfolgreiche Autor mehrerer Bücher hatte aber auch Zeit für die Fragen und Eindrücke aus dem Publikum und lies es sich am Ende nicht nehmen noch eine Signierstunde mit persönlichen Gesprächen zu geben.

Beim letzten Frühjahrs-FKF war dann Simone Heintze zu Gast. Diese hat durch mehrere schwere Krankheiten ihren ganz eigenen Weg gefunden sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen, aber auch viel Stärke dadurch erfahren. Frau Heintze gab neben Tipps und Tricks zum Umgang mit Ärzten auch einen Einblick in ihre eigene Geschichte. Ein sehr munterer Vormittag mit vielen Gesprächen mit dem Publikum nahm so seinen Lauf.



Moderatorin Stephanie Heinrich über ihren Alltag beim WDR

Den Herbststart der Reihe machte dann die Moderatorin Stephanie Heinrich! Sogar für FKF-Verhältnisse waren außerordentlich viele Frauen angereist und es war ein wenig Aufregung in der Luft. Die Moderatorin der Lokalzeit Münsterland, die auch die Einweihung der Gartenhalle moderiert hatte, berichtete von ihrem Alltag im Sender. Während sie über den Ablauf eines Sendungstages erzählte, stellten die Frauen ihr viele Fragen. Frau Heinrichs Antworten waren genauso informativ wie unterhaltend, immer wieder mussten alle Damen im Saal herzhaft lachen – die Moderatorin oftmals selbst. Am Ende berichtet sie noch über die Rolle der Frau in der Medienlandschaft. Besonders viel Aufmerksamkeit zog ein Bild von vier Männern mit Weinglas und Zigarren auf sich. Im Hintergrund war eine Frau mit einem Weinkrug zu sehen. Das aus den 80er Jahren stammende Bild einer Politiktalkrunde trug die Überschrift: „Frauen in den Medien“. Sicherlich – so Frau Heinrich – seien wir schon einen Schritt weiter mit der Rolle der Frau in den Medien, allerdings wäre es bis zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern noch einiges an Weg.

Ganz andere, aber nicht weniger wichtigere Töne hatte das FKF von Birgitt Schlottbohm. Die ausgebildete Trauerbegleiterin hatte das Buch „Ein Tag mit Jules“ im Gepäck, aus dem sie den Frauen vorlas. Die Geschichte handelte von einer Frau, die mit ihrem frischverstorbenen Mann Jules noch einen letzten gemeinsamen Tag in der gemeinsamen Wohnung verbrachte. In Gesprächen und Gedanken mit und an den Toten, an die gemeinsame Vergangenheit gab sie den anwesenden Frauen Anstöße, über den Tod geliebter Menschen nachzudenken, aber auch zu sprechen.

Frau Schlottbohm machte mit ihrer offenen und fröhlichen Art eine Tür zu einem Thema auf, welches wir im Alltag oft genug gerne beiseiteschieben – das uns aber alle betrifft. Im Dialog mit den anwesenden Frauen kam vor allem eines heraus: Es gibt keine gute und keine schlechte Art zu trauern. Jede Trauer ist verschieden und hat ihre Berechtigung. Dass man Trauer und Abschied aber auch zulassen sollte, darüber herrschte in der Gartenhalle die ziemlich einhellige Meinung.

Das letzte FKF im Jahr 2022 wird Felice Meer übernehmen.

DIE TERMINE FÜR DAS FRAUEN-KULTUR-FRÜHSTÜCK IM JAHR 2023

(jeweils Montagmorgens von 8:45 Uhr – 11:30 Uhr):

16.01.2023

06.03.2023

20.03.2023

25.09.2023

23.10.2023

20.11.2023

Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen. Die jeweiligen Themen werden dann mit Einladung herausgegeben.

DAS ZAUBERINSTRUMENT UKULELE

Maximilian Hermes, Pädag. Mitarbeiter in der LVHS

Pure Lebensfreude versprechen die Kurse von Norbert Koch, der in der LVHS Freckenhorst Instrumentalkurse mit der Ukulele anbietet. Das kleine Zupfinstrument zaubert ein Lächeln in die Gesichter. Dies konnten wir in vielen Kursen hier in Freckenhorst erleben.

Ohne musikalische Vorkenntnisse spielen die Teilnehmer*innen nach wenigen Minuten ein Geburtstagslied und können ab sofort an Geburtstagen Ihren Freunde, Familien, Enkelkindern etc. ein Ständchen vorspielen.

Ukulelen sind für alle vorhanden. Eingeladen sind Menschen, die einfach Freude haben an etwas Neuem, endlich ein Musikinstrument spielen möchten und ihre musikalischen Qualitäten nicht unter Beweis stellen müssen.

Lassen Sie sich verzaubern...



Norbert Koch führt die Teilnehmenden in die Welt der Ukulele ein



900 JAHRE GRÜNDUNG DER ABTEI CAPPENBERG TAGUNG ZU „RAUM – KUNST – LITURGIE“

Univ.-Prof. em. Dr. Johannes Meier, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Mainz



Univ.-Prof. em. Dr. Johannes Meier

Vom 7. bis 9. Oktober 2022 fand in der LVHS die 12. Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Præmonstratensia“ statt. Mitglieder der AG sind Angehörige des vom hl. Norbert von Xanten 1121 gegründeten Ordens, Forscherinnen und Forscher, die sich mit dessen Geschichte befassen, sowie Personen, die sich im deutschsprachigen Raum um einzelne Klosteranlagen kümmern bzw. um das, was von ihnen seit der Reformation bzw. seit der Säkularisation erhalten geblieben ist. In Freckenhorst nahmen 30 Frauen und Männer teil, darunter fünf aus Belgien, Frankreich, Österreich und der Schweiz.

Anlass für die Wahl des westfälischen Tagungsortes gab das Thema: „900 Jahre Gründung der

Abtei Cappenberg: Raum – Kunst – Liturgie“. Die Tagung begann mit einer Besichtigung in Cappenberg. In zwei Führungen erläuterten Dr. Dirk Strohmann von der Denkmalpflege des LWL die in den Vorjahren überaus sensibel durchgeführte Kirchenrenovierung und Dr. Gerd Dethlefs vom Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte die im Schloss, der ehemaligen Propstei, noch bis 5.2.2023 gezeigte Ausstellung „Barbarossa. Die Kunst der Herrschaft. Das Vermächtnis von Cappenberg“.

Ihr Schwerpunkt liegt auf den Anfängen: Schenkung der Burg Cappenberg am 31. Mai 1122 durch den Grafen Gottfried an Norbert von Xanten, Eintritt Gottfrieds mit seiner Frau Jutta von Arnberg, seinem Bruder Otto und seiner Schwester Beatrix in die von Norbert 1121 in Prémontré gegründete, 1126 vom Papst anerkannte überörtliche Gemeinschaft, Konsequenzen dieses Schrittes für die politische Entwicklung Westfalens und für das Reich. Gottfrieds Bruder Otto war Taufpate des 1122 geborenen künftigen Kaisers Friedrich I. Barbarossa. Den Auftakt in Cappenberg beschloss die gemeinsam im Chor der Stiftskirche gesungene Vesper. Zur Eröffnung der Tagung fuhr man dann nach Freckenhorst.

Acht Vorträge gaben dem Samstag den Charakter eines wissenschaftlichen Studententages. Dr. Ingrid Ehlers-Kisseler (Bad Nauheim) zeigte, ausgehend von den „Viten“ (Lebensbeschreibungen) Norberts und Gottfrieds, die weitläufigen Netzwerke auf, innerhalb derer die Prämonstratenser entstanden. Norbert war mit allen Bischöfen bekannt, die 1122 das Wormser Konkordat mit Kaiser Heinrich V. unterschrieben. Als begabter, überzeugender Wanderprediger übte er eine große Anziehungskraft auf junge, religiös suchende Männer und Frauen aus. Cappenberg wurde zu einer Drehscheibe: Viele, die Norbert in Nordfrankreich, Brabant und Flandern begegnet und in Prémontré eingetreten waren, zogen nach Cappenberg und folgten Norbert später nach Magdeburg.

Prof. Dr. Matthias Untermann (Heidelberg) befasste sich mit den Bauten der Prämonstratenser und anderer Regularkanoniker im 12. Jahrhundert. Er stellte heraus, dass die leitende Idee der „conventus“, das Zusammenleben war, nicht die Klausur. Es wurde keine geschlossene Anlage angestrebt, sondern man errichtete einzelne Gebäude, oft beiderseits der Kirche. Diese frühen Anlagen sind im Lauf des Mittelalters „nachgebessert“ worden, so dass sie mehr und mehr einem scheinbaren Bauideal entsprachen. Prof. Dr. Ute Engel (Halle) befasste sich mit den Grabmälern Gottfrieds, der am 13. Januar 1127 in der gleichfalls von ihm gestifteten Abtei Ilbenstadt verstarb und dort beigesetzt wurde. Sein Bruder Otto überführte 1149 zur Weihe der Cappenberg Kirche einen Teil der Reliquien dorthin. In Cappenberg gibt es ein liegendes älteres Einzelgrabmal, bei dem Gottfrieds Hand den Sockel des „Cappenberg Kopfes“ trägt, sowie das aufwändige gotische Wandepitaph für Gottfried und Otto.

Dr. Tillmann Lohse (Berlin) berichtete aus seinen Forschungen zum Gottesdienst der Prämonstratenser, die früh nach liturgischer Gleichförmigkeit in ihren europaweit fast 600 Klöstern strebten. Früher als andere nutzten sie den Buchdruck zur Uniformierung der Liturgie. Prof. Dr. Jürgen Bärsch (Eichstätt) verfolgte die Weiterentwicklung des gottesdienstlichen Lebens in der Barockzeit. Typisch wurde die festliche Verehrung von damals besonders beliebten Heiligen, aber auch jener aus dem eigenen Orden. Großen Wert legte man auf die Ausgestaltung der Karwoche.



Der ehemalige Generalabt des Prämonstratenserordens, Abt em. Thomas Handgrätiger O.Praem., eröffnet die Tagung in der Gartenhalle der LVHS.

Hinzu kam das der Römischen Liturgie unbekannte symbolische „Begräbnis“ der Eucharistie im Ziborium und dessen „Auferstehung“ am Karsamstag.

Am späten Nachmittag berichteten zwei junge Akademikerinnen über ihre Forschungen zu den Doppelklöstern. Solche gab es nicht nur bei den Prämonstratensern, sondern viele auch bei den



30 Teilnehmende aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Österreich und der Schweiz nahmen an der Tagung teil.



Die Stiftskirche Cappenberg mit dem bekannten Chorgestühl war Ausgangspunkt der Tagung der AG Praemonstratensia.



Das Grabmal Gottfrieds von Cappenberg, der berühmte Barbarossa-Kopf und die Taufschale in der Stiftskirche Cappenberg.

Benediktinern. Viktoria Imhof (Marburg) untersucht die architektonischen Gegebenheiten in Veßra und Germerode, Sandra Groß (Leipzig) bezieht neben den mitteldeutschen Beispielen auch solche aus Böhmen ein. Nicht Initiativen aus dem Orden, sondern lokale Gegebenheiten gaben oft den Ausschlag zur Trennung. Die Idee des Doppelklosters resultierte aus dem Ideal der erneuerten urkirchlichen Gemeinde, für das Norbert in seinen Predigten eingetreten war. In Cappenberg wurden seit Ende des 12. Jahrhunderts keine Frauen mehr aufgenommen; die Funktion des Schwesternklosters übernahm Oberndorf bei Wesel, das 1124 als „cella“ Cappenbergers bezeichnet worden war.

Das auch aus heutiger Perspektive bedeutsame Thema der religiösen Frauenbewegung des Mittelalters war Gegenstand des Schlussvortrags von Prof. Dr. Christine Kleinjung (Potsdam) am Sonntagmorgen. Sie unterstrich, dass es im Prämonstratenserorden keinen Verbotsbeschluss gegen die Doppelklöster gegeben hat, wohl aber einen Trend zur rechtlichen Selbständigkeit der Frauenkonvente, sofern eine gesicherte wirtschaftliche Ausstattung erreicht werden konnte. Gleichwohl blieben viele Praktiken der Verbundenheit, etwa in den Skriptorien, wenn

Handschriften von einer Schwester geschrieben und von einem Stiftsherrn illuminiert wurden.

Zuvor hatte noch am Vorabend David Passig (Essen) seine Dissertation über Bischof Otto von Freising (1112-1158) vorgestellt. Abschließend stellte Dr. Holger Kempkens die vom Diözesanmuseum Paderborn anlässlich des Ordensjubiläums 2021 gestaltete Wanderausstellung vor; sie machte Stationen an mehreren von den Prämonstratensern im Süden und Osten Westfalens geprägten Orten: Arnsberg, Rumbeck, Oelinghausen, Werl, Dortmund, Lette und Clarholz.

Nach der lehrreichen, harmonischen Tagung feierte Abt em. Thomas Handgrätiger in der LVHS-Kapelle St. Johannes XXIII. am Sonntag, 9. Oktober, mit der AG und weiteren Gästen des Hauses Eucharistie; er vergaß nicht daran zu erinnern, dass der 9. Oktober als Gedenktag des hl. Bischofs Dionysius von Paris (Saint-Denis) im Mittelalter der Tag des jährlichen Generalkapitels seines Ordens in Prémontré war. In der gastfreundlichen Atmosphäre der LVHS ging die Tagung mit dem Mittagessen zu Ende. Einige nutzten die Heimreise noch zum Besuch der im Clarholzer Konventshaus gezeigten Paderborner Ausstellung.



Die zum Jubiläum renovierte Stiftskirche und der Glockenturm in Cappenberg umgeben von altem Baumbestand.

ANDREA NAHLES ZU GAST IN DER LVHS „Fortschritt muss menschlich gestaltet werden“

Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Pressestelle Münster

Die Vorgeschichte ist ungewöhnlich lang: Zum Krüßing-Fest 2020 hatte Andrea Nahles zum ersten Mal ihr Kommen zugesagt. Corona verhinderte dies zweimal. Ihr Jobwechsel war der Grund, weshalb auch ein dritter Termin scheiterte. Doch die frühere SPD-Bundesvorsitzende und jetzige Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit (BA) hielt Wort: Am 24. Oktober 2022 sprach sie in der vollbesetzten Gartenhalle der LVHS über die Herausforderungen ihrer neuen Aufgabe seit dem 1. August 2022 und über ihr christliches Selbstverständnis. „Ich freue mich über Ihre Einladung“, wandte sie sich zu Beginn an LVHS-Direktor Michael Genert, „und bin auch gekommen, weil ich es für wichtig halte, dass unsere Gesellschaft – und dazu gehört auch die Kirche – diskursiv bleibt.“

Anhand von Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag verdeutlichte Nahles, was es heißt, als Christin in einem gesellschaftspolitisch bedeutsamen Bereich tätig zu sein. Von einer volkswirtschaftlichen Krise sprach die BA-Chefin mit Blick auf den Arbeitsmarkt und den Fachkräftemangel. Es gehe darum, die Menschen für neue Berufsfelder zu qualifizieren. „Die Programme funktionieren gut, aber sie brauchen ihre Zeit. Leider nimmt die Geduld in der Gesellschaft spürbar ab“, warnte sie davor, die Probleme auf dem Rücken der Arbeitslosen auszutragen.

Stattdessen gelte es, an anderen Stellschrauben zu drehen. „Viele Frauen in Teilzeit könnten länger arbeiten, wenn insbesondere die Kinderbetreuung und andere Bedingungen verbessert würden“, betonte Nahles. Helfen würde aus ihrer Sicht außerdem, die Zahl der Abwanderer zu senken. Von den 1,14 Millionen Einwanderern wanderten zwei Drittel wieder aus, weil etwa der Familiennachzug zu kompliziert sei. „Hier kommen nicht nur Fachkräfte, sondern Menschen zu uns.“



Andrea Nahles in der Gartenhalle der LVHS: „Fortschritt muss menschlich gestaltet werden, um den Fortschritt auch nutzen zu können.“

Doch bisweilen haben viele von ihnen das Gefühl, dass sie zwar in Deutschland arbeiten, aber nicht ‚Mensch‘ sein dürfen“, kritisierte Nahles.

Ausführlich ging die frühere SPD-Chefin auf ihre Forderung nach einer „Dekade der Automatisierung“ ein. „Vor einigen Jahren waren Automatisierung und Künstliche Intelligenz für mich auch noch eine mysteriöse und relativ bedrohliche Sache“, gestand Nahles. Ihre Einstellung habe sich deutlich geändert, denn die Automatisierung in der BA schaffe Freiräume, um Mitarbeitenden mehr Zeit für persönliche Beratung zu verschaffen. Erst kürzlich habe sie sich mit der Initiative „Human friendly automation“ (übersetzt „menschentreue Automatisierung“) auseinandergesetzt, die die Folgen für Mitarbeitende in den Blick nimmt.

„Wir automatisieren nicht, um Beschäftigte einzusparen“, erklärte sie, „aber wenn wir weiterhin für die Menschen leistungsfähig sein möchten,

ist die Automatisierung ein wichtiges Thema in einem Land, das ein massives demographisches Problem hat“. In der Kirche komme der Bereich Künstliche Intelligenz nahezu nicht vor, teilte Nahles ihre Beobachtungen und wünschte sich

eine größere Offenheit von den Verantwortlichen: „Fortschritt muss menschlich gestaltet werden, um den Fortschritt auch nutzen zu können“, sagte die frühere Politikerin. Die Kirche könne dazu einen Beitrag leisten.



Rund 80 Personen nahmen teil am Vortrag von Andrea Nahles „Wie der Glaube auch politisch wird“.



Andrea Nahles trägt sich in das Gästebuch der LVHS ein.



Andrea Nahles und LVHS-Direktor Michael Gennert im Gespräch während der Diskussion.

WAS IST EIGENTLICH CO₂? UND MACHT E-AUTO FAHREN SPASS? BILDUNGSURLAUB „DIE ENERGIEWENDE IM MÜNSTERLAND ER-FAHREN“ BELEUCHTETE VIELE FASSETTEN

Karin Ziaja, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus NRW und darüber hinaus haben vom 5. bis 9. September 2022 am Bildungsurlaub „Die Energiewende im Münsterland „er-fahren“ teilgenommen. Mit E-Bikes wurden an fünf Tagen Ziele realisierter Projekte der Energiewende im Münsterland angesteuert. Neben einem Besuch in der Klimakommune Saerbeck war die Seminargruppe der LVHS am 8. September zu Gast in Stromberg im Mallinckrothhaus der Gemeinde St. Lambertus am Burgplatz. Dort haben sie zunächst von Dr. Thorsten Winkelkemper die Entwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das Osterpaket von Robert Habeck, das Wind-an-Land-Gesetz sowie die PV-Pflicht in NRW vorgestellt bekom-

men. Im Anschluss folgte eine Diskussion über die neuen Chancen für die Energiewende.

Ludger Rembeck von der Energie- und Klimagenossenschaft Wadersloh UEW e.G. referierte über die aktuellen Entwicklungen bei der Elektromobilität und setzte einen Schwerpunkt auf praktische Fragen rund um das E-Auto und aktuelle Modelle. Um die Theorie gleich in die Praxis umzusetzen, konnten vor Ort sieben verschiedene E-Autos (VW e-Golf, Renault Zoe, VW ID 3, Skoda Enyaq, Kia e-Niro, Opel e-Vivaro, Tesla Model 3 samt angeheuerter Begleitfahrerinnen und Begleitfahrer in Augenschein genommen werden. Mit den Fahrzeugen ging es gemeinsam zum neuen Solar-Carport in Diestedde, wobei die Teilnehmer und Teilnehmerinnen selber ans Steuer durften zum Probefahren. Vor Ort



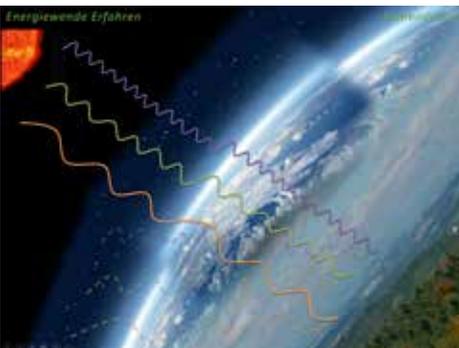
Diskussion unter neuem Solar-Carport



Besuch in Stromberg

haben die Vertreter der UEW e.G. die Lademöglichkeiten (Schnell-Laden „DC“ mit bis zu 50 kW und Normal-Laden „AC“ mit 11 kW) vorgestellt. Allen Teilnehmenden wurde bewusst: E-Auto fahren ist nicht nur umweltfreundlich (wenn mit Öko-Strom betrieben), sondern macht auch Spaß!

Neben praktischen Ansätzen, wie jeder einzelne von uns die Energiewende umsetzen kann, wurden auch theoretische Fragen erörtert. So erklärte der Physiker Bernard Krüsemann im Eingangsvortrag der Woche den Gästen der LVHS die Wirkung, die eine hohe CO_2 -Konzentration in der Atmosphäre mit sich bringt: Kurzwellige Wellen erreichen von der Sonne die Erde und erwärmen sie. Die auf der Erde entstandene Wärme sollte als Strahlung mit langwelliger Wellenlänge wieder aus der Atmosphäre entweichen – eine zu hohe Konzentration von Treibhausgasen verhindert jedoch diese Abstrahlung. So kommt es zu einer positiven Energiebilanz auf der Erde und Atmosphäre erwärmt sich.

Die Wirkung von CO_2 in der Atmosphäre (Quelle: Bernard Krüsemann)



Bei der Diskussion (von links): Klimaschutzmanager Paul Hartmann, Energieberater Kay Krampe und LVHS-Fachbereichsleiterin Karin Ziaja



Die voll besetzte Gartenhalle zeigt das große Interesse für alternative Heizformen der Zukunft

HEIZEN OHNE GAS & ÖL? WÄRMEPUMPE ALS HEIZFORM DER ZUKUNFT! ABENDVORTRAG IN KOOPERATION MIT DER STADT WARENDORF

Karin Ziaja, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Großes Interesse für ein innovatives Thema: 120 Gäste folgten am 21. November 2022 der Einladung von der Stadt Warendorf und der Landvolkshochschule Freckenhorst zum Abendvortrag, um sich über Wärmepumpen als Heiztechnik der Zukunft zu informieren.

Nach einer Begrüßung durch LVHS-Fachbereichsleiterin Karin Ziaja stellte der Klimaschutzmanager der Stadt Warendorf Paul Hartmann zunächst den künftigen Einsatz von Wärmepumpen vor. Das Heizen mit Umweltwärme – sei es aus Luft gewonnen oder aus dem Boden über Flächenkollektoren oder Tiefenbohrungen entnommen oder gar wie in Warendorf künftig geplant über die Nutzung der Wärme des Flusswassers der Ems – wird die Zukunft unserer Heizsysteme abbilden. Da fossile Energieträger in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen werden, bildet die effektive Nutzung von Umweltwärme eine große Chance. Durch den Einsatz von Kompression können Wärmepumpen – die praktisch wie ein Kühlschrank nur umgekehrt funktionieren – Temperaturunterschiede zu Heizwärme umwandeln. Dabei sind Flächenheizungen wie Fußboden-

heizungen keine zwingende Voraussetzungen, wie der erfahrene Energieberater Kay Krampe betonte, lediglich eine Absenkung der Vorlauftemperaturen

Der Energieeinsatz, der für das Betreiben eines Kompressors nötig wird (in Form von Strom), reduziert den Primärenergiebedarf zum Heizen auf ein Viertel gegenüber der Nutzung herkömmlicher Heizsysteme. Voraussetzung für eine klimafreundliche Bilanz dieses elektrischen Heizens ist natürlich die Nutzung von erneuerbarer Energien für die Stromgewinnung. Der Energieberater Kay Krampe betonte in seinem Vortrag, dass der Einbau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach den Einsatz einer Wärmepumpe sinnvoll unterstützt. Welche preislichen Annahmen allerdings einer wirtschaftlichen Berechnung zur Zeit zu Grunde gelegt werden können, ist aufgrund der Turbulenzen auf dem Energiemarkt so offen wie noch nie. Eine Wärmepumpe bildet aber umso mehr in Krisenzeiten eine Absicherung und eine Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten. Das interessierte Publikum war sich – nach der Klärung vieler einzelner Fragen – einig über die Vorteile der künftigen Nutzung von Umweltwärme.



Traditionsgäste: Der Seniorenkreis 60+ aus Essen-Borbeck

MEIN LEBEN – MEIN GLAUBE – MEINE KIRCHE SENIORENWOCHEN DER GEMEINDE ST. DIONYSIUS AUS ESSEN-BORBECK

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Die Seniorengruppe 60+ der Gemeinde St. Dionysius in Essen-Borbeck zählt mittlerweile zu den Traditionskursen. Unterstützt wurde sie von einer kleinen Gruppe von Landseniorinnen aus dem Kreis Borken. Bereits seit vielen Jahren treffen sich die beiden Gruppen in der Fronleichnamwoche in der Landvolkshochschule zu geselligen Tagen, die im vergangenen Jahr unter dem Thema „Mein Leben – mein Glaube – meine Kirche“ standen.

Als kulinarische Einstimmung begann die Studienwoche am Sonntagabend mit gutbürgerlich westfälischer Küche, bevor am Montagmorgen das Mitmach-Museum in Everswinkel besucht wurde. Auf der Spur vom Flachs zum Leinen konnten alte Gerätschaften – die viele noch aus der Kindheit kannten, mittlerweile aber in Ver-

gessenheit geraten sind – vor Ort ausprobiert werden.

Musikalisch ging es am Nachmittag weiter. Beim gemeinsamen Liedernachmittag wurde quer durch die Musik-Genres gesungen. Angefangen bei Neuem geistlichen Liedgut über Marianne Rosenberg, Udo Jürgens und Co. bis hin zu alten Volksliedern – der junge Chor-Leiter Raúl Huesca-Valverde begeisterte die Seniorinnen und Senioren mit seiner animierenden Art und die Gruppe lies sich nur allzu gern mitreißen. Aus voller Kehle sangen sie mit, sodass die Lieder noch bis auf den Parkplatz schallten.

Am Abend gab Hermann Flothkötter dann einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des Vatikans. Mit seiner langjährigen Erfahrung konnte er die ein oder andere Anekdote berichten.

„Stell dir vor, es geht dir gut“ hieß es dann am Dienstag. Der psychologische Lebensberater



Besuch im Mitmach-Museum in Everswinkel

und Autor Otto Pötter gab Anregungen, wie man zufrieden älter wird. Mit seiner wachen, wohlwollenden Ausstrahlung zog er seine Zuhörer in seinen Bann.

Vom Gesang und Lebensfreude hin zum Kanonischen Recht? Der Spagat könnte kaum größer sein. Und dennoch war es die Mischung, die in dieser Woche für jeden etwas parat hielt. Das zunächst trocken wirkende Thema entpuppte sich als spannend und aktuell. „Steht das Kirchenrecht vor dem Staatsrecht?“ – diese provokante Frage haben sich wohl schon viele gestellt, die wenigsten aber wahrscheinlich bis zum Ende recherchiert. Um aktuelle Geschehnisse einsortieren zu können und auch zu begreifen, was das Kirchenrecht für den eignen Alltag bedeutet, gab Frau Dr. Laukemper-Isermann einen Überblick. Auch die Wiederheirat von Witwern und



Führung über den Burgplatz in Stromberg

Witwen ohne dass die Witwenrente angetastet wird, wurde thematisiert.

Am Nachmittag stand dann eine Exkursion ins Burgdorf Stromberg mit Besuch der Wallfahrtskirche „Heilig Kreuz“ auf dem Programm. Beim gemeinsamen Grillabend in der LVHS wurden noch Spezialitäten aus der Stromberger Pflaume verköstigt und dann ausgiebig das Tanzbein geschwungen.

In der Fronleichnamswache gehört auch die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession in Freckenhorst zum festen Bestandteil. Während ein Teil der Gruppe sich schon zu Fuß auf den Weg machte, folgte der andere Teil mit dem Bulli. Kurzerhand wurden die Gartenstühle auf den PKW-Anhänger geladen. So waren die Sitzmöglichkeiten während des Straßengottesdienstes und beim Warten an der Stiftskirche gesichert.

Der Nachmittag wurde mit kleinen Bewegungsspielen und Gedächtnistraining verbracht, um sowohl den Körper als auch den Geist fit zu halten.

Nach einem Vortrag von Ulrich Oskamp zur „Biodiversität und Kirchenland“ hieß es am Freitag auch schon wieder Abschied nehmen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in diesem Jahr!



Der Rollator als Stuhl-Taxi: herrlich unkompliziert

ERZÄHL MIR WAS ERZÄHLBÄNKE FÜR WARENDORF

Susanne Wittkamp, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Ein gutes Beispiel, was in den Räumen der LVHS an guten Ideen entstehen kann, ist das Projekt der Erzählbänke. Auf dem Impulstag „Einsamkeit im Alter“ der Seniorenbeauftragten des Kreises Warendorf wurde ein ähnliches Projekt aus Düsseldorf vorgestellt und die Anwesenden, die für die Stadt Warendorf zuständig waren, dachten sich direkt: Das müsste es auch in Warendorf geben!

Gedacht, gesagt, getan! Eine Gruppe aus verschiedenen Akteuren in Warendorf fand sich schnell zusammen: Britta Sporket, Seniorenbeauftragte der Stadt Warendorf, Ulrike Klemann, Leitung des Fachdienstes für Migration der Caritas Warendorf, Wolfgang Stüker, Vorsitzender des Seniorenkreis Warendorf, Petra Schürmann, Kreativ Werkstatt Warendorf, Marlies Bauckloh, Pfarrgemeinde St. Laurentius Warendorf, Cornelius Bury, Pfarrer evangelische Kirchengemeinde gestalten das Projekt!

Aber darum geht es eigentlich: Im Warendorfer Stadtraum sollen sich ehrenamtliche Zuhörer und Zuhörerinnen mit Kissen mit dem „Erzähl mir was“ – Logo hinsetzen und einfach ein offenes Ohr haben. Jede und jeder kann sich zu ihnen setzen und ihnen erzählen was gerade auf

Wer Interesse hat, kann sich jederzeit bei Britta Sporket von der Stadt Warendorf melden:

britta.sporket@warendorf.de
oder
Fon 02581 541506!



Fachbereichsleiterin für Familienbildung Susanne Wittkamp präsentiert das Projekt in der WDR Lokalzeit Münsterland

dem Herzen liegt: Ob Gutes oder Schlechtes, ob Witziges oder Trauriges: Die ehrenamtlichen Zuhörer und Zuhörerinnen schenken den Erzählenden einfach nur ihre Zeit und Aufmerksamkeit.

Wichtig dabei ist aber, dass niemand während des Gespräches beraten oder therapiert werden soll! Allein das aufmerksame Zuhören ist für dieses Projekt wichtig.

Die ehrenamtlichen Zuhörenden werden dafür in ihrer Rolle geschult und haben die Gelegenheit regelmäßige Austauschtreffen zu besuchen.

Am 04.11.2022 wurde das Projekt in der WDR Lokalzeit Münsterland vorgestellt, inkl. Studiogespräch mit Susanne Wittkamp.



Segnung und Enthüllung der Stele am Ostermontag 2022



Die von Burkhard Hoppe gestaltete Stele



Aus Uder angereist bringen die Familien der GJE ein Ständchen

75 JAHRE GEMEINSCHAFT JUNGES ERMLAND EINWEIHUNG EINER STELE IM GARTEN DER LVHS

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Nun ist es auch in Stein – genauer gesagt in Anröchter Dolomit – gehauen und für jeden sichtbar, dass die Gemeinschaft Junges Ermland (GJE) seit 1956 jährlich das Osterfest in der LVHS Freckenhorst feiert. Rechtzeitig zum 75. Jubiläum der Gemeinschaft konnte am Ostermontag 2022 unter großer Beteiligung vieler aktueller wie ehemaliger Ermis die vom Bildhauer Burkhard Hoppe gestaltete Stele im Innenhof der LVHS enthüllt werden. Wie in den Jahrzehnten zuvor, traf sich die GJE mit ihren Mitgliedern aus Deutschland und Polen auch im Jubiläumsjahr ab Mittwoch der Karwoche in der LVHS, um gemeinsam die Kar- und Ostertage inhaltlich zu gestalten und zu feiern. Höhepunkt am Ostermontag war der Festgottesdienst, zelebriert vom Geistlichen Beirat der Gemeinschaft, Sebastian Peifer. Sein Vorgänger Thorsten Neudenberger und der Präses der Ermlandfamilie Achim Brennecke waren ebenso zum Jubiläum nach Freckenhorst angereist. Selbstverständlich gab es auch wieder eine vom LVHS-Küchenteam besonders gestaltete Geburtstagstorte, von der allerdings recht schnell nicht mehr viel übrig geblieben war. Die LVHS summt an diesem Tag wie ein Bienenstock, denn so viele Gespräche

wurden geführt. Ein besonderer Begegnungsort war die eigens von der GJE für alle Gäste gestaltete Bilderleiste, in der sich so mancher ehemalige Ermi in jungen Jahren in der LVHS wiedererkennen konnte. So war es eine sehr gelungene Feier und für die LVHS eine sehr wertvolle Kooperation und Tradition. Wir gratulieren auch auf diesem Wege noch einmal mit einem herzlichen „Sto Lat GJE“. Herzlichen Glückwunsch und willkommen zur nächsten Osterbegegnung 2023!



Eine Bilderleiste bot einen eindrucksvollen Rückblick auf 75 Jahre GJE



Hagen Engelmann mit einer seiner Galanthus-Züchtungen zu Gast in der LVHS

HERBSTGARTENTAGE 2022

Karin Ziaja, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Schneeglöckchen heißen Galanthus und Karl Försters Lebenswerk ist deutschland- und weltweit viel zu wenig bekannt. Diese und weitere Erkenntnisse nahmen 49 Teilnehmende der Herbstgartentage 2022 aus Freckenhorst mit. Erwartungsfrohe Gäste starteten am 21.10.2022

in der frisch renovierten Gartenhalle endlich wieder die 3-tägigen Gartentage in ihrer traditionsreichen Form. Die Galanthophilen kamen dabei voll auf ihre Kosten: Der Schneeglöckchenzüchter Hagen Engelmann aus Cottbus stellte Raritäten und besondere Exemplare seiner Züchtungen mit berührenden Bildern vor. Zur Freude vieler brachte er auch einige wenige ausgewählte Züchtungen mit, die vor Ort und



Vortrag von Antje Peters-Reimann zum Staudenzüchter Karl Förster



Ferdinand Graf von Luckner bei seiner Buchpräsentation

großer Begeisterung in neue Gärtnerhände kamen.

Die Gartenhistorikerin Antje Peters Reimann stelle ihre Biografie des begnadeten Staudenzüchters Karl Foerster (1874 – 1970) vor, der Inspirationsquelle für viele weitere Gärtner und auch seinen Schüler Ernst Pagel war. Sein heute restauriertes Gartenkmal in Bornim bei Potsdam ist eine der herausragenden privaten Anlagen Deutschlands ist.

Einer der Höhepunkte war die szenische Lesung von Antje Peters Reimann und dem Fotografen Ferdinand Graf von Luckner. Sie rezitierten einen fiktiven Briefwechsel mit Hermann Fürst zu Pückler-Muskau zu seiner berühmten Reise nach England.

Nach einem erfüllenden Tagesausflug zu Privatgärten in die Region der Soester Boerde, schloss Michael Dreisvogt (Leiter des Arboretums Park



Farnkollektion

Härle in Bonn) mit einem fulminanten Vortrag über Farne die diesjährigen Herbstgartentage. Er brachte zahlreiche Farnwedel, auch seltene Exemplare aus den Kreuzungen im Park Härle mit und begeisterte das Publikum mit dem feinen Grün der schönen Farnexemplare.



Herbststimmung bei der Exkursion



Blick auf die Gartenstadt Erfurt

GARTENREISE NACH ERFURT

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin der LVHS

Die Gartenseminare in der LVHS gehörten seit über zwei Jahrzehnten zum festen Programm des Hauses. Das Angebot an Themen und Terminen ist in diesem Bereich in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut worden: Unter anderem mit dem Wochenende „Happy Gardening“ für Gartenanfänger mit Fr. Dr. Lorey, der Tagung „grün-er-leben: Tagung für naturgestütztes Leben & Lernen“ (seit fünf Jahren) und neu ab 2022 einzelnen Gartenpraxis-Tagen. Highlight war die vom 12 bis 16. Juni 2022 durchgeführte Gartenreise nach Erfurt.

Gut vorbereitet von der Gartenreiseleiterin Anja Birne (die bei der Durchführung leider pandemiebedingt ausfiel) reisten 25 gut gelaunte und

hoch motivierte Gartenliebhaber und Gartenliebhaberinnen mit LVHS-Fachbereichsleiterin Karin Ziaja im sonnigen Juni für vier Tage in die traditionsreiche Gartenstadt. Perfekt untergebracht im katholischen Tagungshaus St. Ursula im Herzen Erfurts konnte einer Erkundung der Stadt von Benary, Chrestensen und weiteren weltweit bekannten Gärtnereibetrieben nichts mehr im Wege stehen. Begrüßt von Ruth Bredenbeck erkundete die Gruppe die Spuren des Waidanbaus, der Erfurt im Mittelalter reich gemacht hat (Erfurter Blau) und das Deutsche Gartenbaumuseum sowie den weitläufigen EGA-Park (BUGA-Gelände von 2021) samt des Danakil-Wüsten- und Regenwaldhauses.

Die Gruppe besuchte den ältesten Kakteenzuchtbetrieb Deutschlands (seit 1685): Die Gärtnerei von Ulrich Haage und genoss dabei einen frischen

Kakteensalat. Ein Besuch der Bio-Kräutergärtnerei Valeriana zeigte junges Engagement auf. Annegret Rose führte aus, dass Sie mit ihren Betrieb als Letzte die Tradition der Saatgutgewinnung auf ihren Blumenfeldern in Erfurt weiterführt. Und Ralf Fischer – ein Unikat – zeigte mit Herzblut, wie er sich für den Erhalt der letzten Klinge einsetzt, die mit dem Anbau von vitaminreicher Brunnenkresse Erfurt europaweit berühmt gemacht hat. In der Lehr- und Versuchsanstalt des Landes Thüringen erfuhr die LVHS-Reisegruppe Aktuelles aus dem Versuchswesen im Obstbau und der Petunienzucht. An der Erfurter Fachhochschule für Gartenbau konnten die Gäste aus Westfalen Studienatmosphäre im Gartenbau schnuppern.

Begeistert von der bezaubernden Thüringer Landeshauptstadt und dem Engagement der alteingesessenen Gärtnerfamilien in der Stadt reiste die Gruppe zurück – über den Nationalpark Hainich – bis nach Freckenhorst.



Gespräch im Garten St. Ursula Erfurt

SCHIFF AHOI EIN SEGELWOCHELENDE FÜR FAMILIEN

Susanne Wittkamp, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Nach zwei Corona-Anläufen war es am 30. September 2022 endlich soweit: Die erste Familiensegelfreizeit der LVHS stach in See! Heiko Villwock und Dorothee Villwock waren neben dem Skipper und der Maatin der Beantra die Leitungen bei diesem Abenteuer.

Die Fahrt startete voll ausgebucht im niederländischen Lemmer. Nachdem Einkauf und Bezug des Schiffes geregelt waren, wurde die erste Nacht auf dem Schiff geschlafen. Das Wetter lies unsere LVHS-Crew nicht im Stich – zumindest nur kurz mit ein bisschen Regen – und so ging es bei besten Segelwetter auf das IJsselmeer. Neben Knoten- und Segelkunde stand auch Bootskunde auf dem Stundenplan der Kinder und Eltern.

Das Schöne am Segeln: Nach getaner Arbeit hat man Zeit sich zurückzulehnen und das Meer und die Wellen zu genießen und sich als Gruppe gut kennenzulernen.

Aber anstelle eines langen Textes wollen wir lieber die Bilder dieses besonderen Familienlebnisses sprechen lassen! Viel Freude beim Anschauen!









Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Familienbildung Susanne Wittkamp (rechts) präsentierte die LVHS zusammen mit der Kollegin Christina Börger

WELTKINDERTAG IN WARENDORF

Gut besucht war der Weltkindertag in Warendorf. Auch die LVHS präsentierte ihre Angebote dort mit einem Stand. Während sich die Eltern und Großeltern über die Familienangebote erkundigten, waren die kleinen Künstler fleißig damit beschäftigt, Windlichter-Tüten zu bestempeln und auf Ausmalbildern die Tiere zu finden, die im benachbarten Hagenwald leben.



Kreativität kennt keine Grenzen

„COLOURS OF SOUND“ – MALEN AUF DEM WASSER AUSSTELLUNG VON MUTLU YILMAZER ZUR EBRU-KUNST

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Jedes Jahr können wir in der LVHS verschiedene Kunstausstellungen auf dem Hauptflur zwischen Rezeption und Speisesaal durchführen. Es ist ein Angebot für unsere Gäste, rechts und links des Weges Neues zu entdecken und sich einzulassen auf ungewohnte Sicht- und Sehweisen. Im Jahr 2022 konnten wir mit der Ebru-Kunst eine alte, fast vergessene Kulturtechnik präsentieren, deren Erhalt und Wiedererweckung zum Leben sich der Bielefelder Künstler Mutlu Yilmazer widmet.

Der Ausstellungstitel „Malen auf Wasser“ – oder etymologisch aus dem Persischen „Gesicht des Wassers“ – ist wohl die kürzeste Zusammenfassung, wenn wir von der sogenannten Ebru-Kunst sprechen. Es ist nicht bekannt, wann und wo diese Kultur tatsächlich entstanden ist. Und hier lohnt es sich schon innezuhalten: Wir haben eine Kulturtechnik, die keiner Nation oder einer bestimmten Kultur gehört. Ebru gehört der ganzen Menschheit, sie könnte also ein Medium der Verbindung der Menschen und Völker und ihres Zusammenhalts untereinander sein – und damit ist sie eine Kunstform, die von ihrem Ursprung her letztlich Frieden stiften kann. Dieser Aspekt wird noch deutlicher wenn man weiß, dass jede Kultur, in der Ebru bekannt war, auch einen Beitrag für die Fortentwicklung und Erweiterung dieser Technik leistete, die sicher verwandt ist mit der Kalligraphie. Ebru verbreitete sich historisch von Japan nach China und von dort über die Seidenstraße nach Indien und Persien, von wo sie im 16. Jahrhundert auch im Osmanischen Reich und besonders Anatolien ankam. Schließlich erreichte sie im 18. Jahrhundert auch Europa und Deutschland, wo fast jede Druckerei noch ein eigenes Ebru-Atelier für den Bucheinband und die Buchumschläge besaß. Das war weit vor dem Zeitalter des Offset-Drucks und der Taschenbücher, wo jedes Buch noch liebevoll einen künstlerisch gestalteten Einband



Der Künstler Mutlu Yilmazer und LVHS-Direktor Michael Gennert bei der Ausstellungseröffnung am 28. Juni 2022 in der LVHS

besaß. Seinerzeit sprach man – der Herkunft entsprechend – vom sogenannten „Türkenpapier“. Durch die Wasserwellen hatte man den Eindruck der Dreidimensionalität. Vielleicht wird jetzt manch ein Leser/eine Leserin ein altes Buch im eigenen Bücherschrank vor Augen haben. Welch ein Friedenspotential hätte bzw. hat diese Kunstform heute, z.B. zwischen der Türkei und Deutschland, zwischen dem Islam und dem Christentum, gerade, weil sie keiner Nation gehört und in der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen ist.

Das Grundprinzip der Ebru-Kunst basiert darauf, dass spezielle Farben mit einem Pinsel auf Wasser gespritzt, getupft oder gesprüht werden – dann wird die Wanne mit Wasser solange bewegt oder die Farbmuster durch den Künstler/ die Künstlerin mit einem Pinsel, Metallstab oder Kamm bearbeitet bis die entstandenen Farbmuster abschließend auf Papier oder andere Materialien abgezogen werden. Jedes Bild ist



Mademoiselle mit Hut



Rote Rose



Light Cave

also ein Abdruck des Originals, wie eine Art „Screenshot“, und zugleich auch selbst ein Unikat, bei dem der Ursprung – also das Wasser in der Wanne – nicht erhalten bleibt.

Auch dazu lohnen sich grundsätzlichere Gedanken zur Technik: Im Wasser gelten die Gesetze der Naturwissenschaften, die der Künstler gar nicht beeinflussen kann. Wer ist dann der Schöpfer des Werkes, wenn die Dynamik des Wassers das Bild zunächst selbst manifestiert? Für mich ist es ein eindrucksvolles Zeichen für die Demut des Menschen gegenüber der Schöpfung, die ihre eigenen Gesetze hat. Der Künstler betrachtet zunächst das, was die Gesetze der Natur geschaffen haben. Dieser Aspekt wird noch deutlicher vor dem Hintergrund, dass neben Ochsen-galle auch Erdpigmente als Farben verwendet werden, die manchmal Wochen oder Monate vorher vorbereitet werden. Die Elemente Erde und Wasser – und im weitesten Sinne auch die Luft – treten also in einen Dialog – genauso wie der Künstler mit dem Wasser in einen Dialog eintritt. Der Künstler/die Künstlerin wird dabei einerseits bescheiden, weil ja 99% des künftigen Bildes durch das Wasser (und eben nicht die oder den Kunstschaffenden) erstellt werden. Aber in der Betrachtung des Bildes wird sich auch der geistige und seelische Zustand des Künstlers/der Künstlerin widerspiegeln. Je nach

eigener Verfassung wird seine/ihre Resonanz auf das Wasser eine andere sein. Ich fand es sehr beeindruckend, als mir Mutlu Yilmazer erzählte, dass er vor Beginn der Erschaffung eines neuen Bildes ein Lied auf dem alten Instrument Ney – im weitesten Sinne einer Rohrflöte – spielt. Damit wird der Akt der Erschaffung des Bildes ein bewusster spiritueller Vorgang, bei dem die aktuelle Verfassung des Künstlers das Werk beeinflusst. So kann er mir einer Handbewegung alles verwischen. Wenn man bedenkt, dass diese menschliche Gestaltungsmöglichkeit – dieses alles verwischen – nur 1% ausmacht, bekommt man eine vage Vorstellung davon, welche Macht und welches Gestaltungspotential in der Natur selbst – also im Leben an sich steckt. Das gilt natürlich auch, wenn der Künstler nur minimal und ganz filigran in den Schaffensprozess des Werkes eingreift.

Und damit noch ein letzter Blick auf die Werke, die ausgestellt wurden. Das Auge hat unendlich viel zu entdecken und der eigenen Vorstellungskraft sind keine Grenzen gesetzt. Man taucht förmlich ein in eine Welt der Abstraktion oder vielleicht präziser ausgedrückt der Form der Formlosigkeit. Genau dieser Widerspruch von Konkretion und Abstraktion, Form und Formlosigkeit, Zwei- und Dreidimensionalität ist in allen Werken vorhanden und wird zugleich aufgelöst.



Double Face



Black Rose



Schall

Es lohnen sich zwei Durchgänge der Betrachtung der hier abgedruckten Werke – einmal ohne den Titel des Bildes zu wissen und einmal mit dem Titel. So sind oft mehrere Betrachtungsweisen möglich, die keinen Gegensatz darstellen: Black Rose und rote Rose – beide könnten zugleich auch zwei Gesichter oder Masken, die sich anschauen, darstellen. Wenn man weiß, dass ein Bild „Mademoiselle mit Hut“ heißt, wird man diese mit ihrem Gesicht erkennen.

Bei allen Bildern kann sich das Auge sowohl im Detail verlieren als sich auch am Ganzen erfreuen. „Light Cave“, die Licht-Höhle, ist ein gutes Beispiel dafür: Wir können eine offene Landschaft mit Bergen, Höhlen oder auch Seen erkennen. Und im Detail ist das Farbspektrum faszinierend: die Palette reicht von weiß bzw. farblos bis hin zu kräftigen Rottönen. Ähnlich ist es auch beim „Double Face“, dem Doppelgesicht. Vielleicht muss man das Bild ein wenig länger betrachten, bis sich ein Gesicht zeigt, aber dann umso eindrücklicher.

Stets vereinen sich in den Werken von Mutlu Yilmazer alle vermeintlichen Gegensätze. Die Werke streben auf eine Einheit in der Vielfalt zu. Genau diese Botschaft braucht die Welt heute: In Demut die Vielfalt als ein Potential zur Einheit zu verstehen. Und wie vielfältig ist die

Vielfalt in den Werken – sowohl in Farbe als auch in der Form. Selbst wenn einzelne Werke zunächst fremd und unbekannt wirken, so haben doch alle Bilder stets das Potential für positive und schöne Emotionen.

„Colours of Sound“, die Farben der Klänge, ist der Titel dieser Ausstellung – und so nehmen viele Bilder Anklang an die Musik: die „Bunte Symphonie“ ist ein schönes Beispiel für die Wirkung der Dreidimensionalität der Farbklänge. Der „Schall“ lässt uns nicht nur eine Ohrmuschel erkennen, sondern erlaubt den farbigen Einblick in den Gehörgang bis hin zur Membran, die bereit ist, die Klänge der Welt aufzunehmen. Ein besonderes Bild ist der „Klang vom Herzen“ – nicht nur, weil er in unserer Zeit so wichtig ist, sondern weil auch hier die Doppeldeutigkeit des Bildes wahrzunehmen ist: Wir können einen Herzmuskel erkennen und hören zugleich den Klang durch die roten Wellen des Herzens.

Die Einheit und der Friede sind in den Werken angelegt. Und das spürt der Betrachtende. Nur in Achtsamkeit wird er oder sie diese Botschaft erkennen, nicht beim flüchtigen Vorbeihuschen. Indem der Betrachtende die Zeit vergisst, steht er förmlich zwischen Spannung und Entspannung. Die Werke fördern die Kommunikation nicht nur zwischen Betrachter und Werk, sondern

auch im Betrachter selbst durch die Resonanz in ihm, die das Betrachten auslöst. Hier sind wir wieder auf der spirituellen Ebene angelangt, die letztlich die eigene Entwicklung des Betrachters tangiert und positiv beeinflussen kann.

Damit komme ich abschließend zurück an den Anfang: Die Ebru-Kunst gehört allen Menschen. Es bleibt zu hoffen, dass alle Besucher der Ausstellung und Leser dieses Artikels diesen besonderen „Spirit“ der Ausstellung nicht nur sehen, sondern die Kraft zum Frieden und der Einheit wahrnehmen und auch in sich selbst einlassen und spüren. Dem Künstler Mutlu Yilmazer wünsche ich noch ganz viel Sensibilität, Achtsamkeit und spirituelle Erfahrung, um im Schaffenspro-

zess neuer Werke, im Dialog mit dem Wasser – und letztlich dem Himmel – das Entscheidende zu entdecken, was den Weg auf das Papier und damit zu den Menschen finden möchte.

Einen Einführungsworkshop in die alte Kulturtechnik der Ebru-Kunst bietet die LVHS mit Mutlu Yilmazer am Samstag, den 10. Juni 2023 von 9.30 h bis 17 Uhr an. Alle Teilnehmenden können an diesem Tag eigene Bilder gestalten.

VITAL UND GESUND – GESUNDHEITSWOCHEN IN DER LVHS

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin der LVHS

Seit über zwei Jahrzehnten finden in der Landvolkshochschule einwöchige Bildungswochen zum Thema ganzheitlicher Gesundheitsbildung statt, so auch vom 13. bis 18. März 2022 unter dem Titel „Forum Gesundheit“ und vom 3. bis 7. Oktober 2022 unter dem Titel „vital & gesund“. 25 bis 45 Teilnehmende finden bei den Bildungsseminaren zusammen und erhalten vielfältige Antworten auf Fragen rund um einen gesunden, nachhaltigen Lebensstil und Anregungen zur Hilfe zur Selbsthilfe. Ein berührender Vortrag des Schweizer Theologen und Autors Pierre Stutz mit dem Titel „Lass Dich nicht im Stich! Die spirituelle Botschaft von Ärger, Wut und Zorn“, öffnete Optionen zum Umgang mit herausfordernden Lebenserfahrungen. Der Theologe und Lebensbegleiter nahm beispielsweise Bezug auf die Aussage eines Vaters einer Tochter, die zu den Opfern des Anschlags auf das französische Bataclan-Theater gehörte. Er schrieb den Tätern öffentlich: „Meinen Zorn bekommt ihr nicht“. Dieses starke Beispiel des offensiven Umgangs mit dem Gefühl von Zorn und weitere schicksalsbezogene Beispiele zum

Umgang mit eigenen Gefühlen öffneten den Zuhörenden Ohren und Herz. Pierre Stutz gelang es, das Publikum vom friedvollen und offenen Umgang mit Gefühlen zu überzeugen.



Zu Besuch auf Hof Schwienhorst



Zu Besuch bei der Imkerin Margret Westmeyer

Neben weiteren bewegenden Vorträgen (u.a. von Tanja Gellermann zur Hochsensibilität, Dr. Anita Kracke zur Naturverbundenheit und Ester Werring um Umgang mit Kleidung) gehörten auch Exkursionen zum Programm. So wurde die Gruppe herzlich auf dem Naturland Bio-Hof von Familie Schwienhorst in Hoetmar begrüßt – samt einer leckeren Verköstigung der Bäckerei Kriegels Kruste und der Ölmühle Warendorf. Lein-, Hanf- und andere Ölsaaten, die alle auf Hof Schwienhorst angebaut und verarbeitet werden, wurden vorgestellt. Gar nicht so einfach, war dabei die Aufgabe, die heimischen Ölsaaten, die allesamt „Superfoods“ darstellen, voneinander zu unterscheiden (siehe Foto).

Beim Seminar „vital und gesund“ Anfang Oktober wiederum besuchte die Gruppe die Imkerin Margret Westmeyer in Beelen. Hier werden Honigbienen bestens umsorgt. Voller Faszination lernte die Gruppe von der Imkerin die Aspekte des Jahreslaufs eines Bienenvolks und die Aufgaben der Imkerin kennen – und die wertvollen

Inhaltsstoffe von Honig schätzen. Deutscher Honig ist ein Qualitätsprodukt, das einer intensiven Qualitätskontrolle unterliegt. Wie gesund und vor allem lecker er schmecken kann, erfahren die Gäste bei einer Sortenverkostung.

Viele Aspekte gesunder Lebensführung wurden somit wieder vorgestellt. Wir danken allen Gastgebern und freuen uns auf einer Fortführung dieses Seminarthemas in 2023.



LAND GEWINNEN – JUNGLANDWIRTE, DIE NEUE WEGE IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT GEHEN

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Elf Junglandwirtinnen und Junglandwirte aus den Kreisen Recklinghausen, Hochsauerlandkreis, Gütersloh, Höxter, Paderborn, Warendorf und Soest, haben im Rahmen des Seminars „Land gewinnen“ neue Projekte für die Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft entwickelt. Das Seminar wurde von den Landvolkshochschulen Freckenhorst und Hardehausen ins Leben gerufen. Über vier Moduleinheiten haben sich die Teilnehmenden jeweils ein Wochenende mit folgenden Themen beschäftigt:

Modul 1: Wie wichtig ist die Sprache als Basis der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch als Quelle für Missverständnisse

Modul 2: Welche Werte haben für landwirtschaftliche Unternehmen eine Bedeutung? Sichtweisen von Mensch – Tier – Natur innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft

Modul 3: Besser leben- Kommunikation verstehen durch Wahrnehmung von außen

Modul 4: Im Team kreativ werden – Netzwerke aufbauen – nutzen – pflegen

Durch die Auseinandersetzung mit den Themen der Module 1-3, in denen es hauptsächlich um die eigene Rhetorik, eigene Werte sowie das Image der Landwirtschaft ging, haben alle Teilnehmenden in vierten Modul ein eigenes Öffentlichkeitsarbeitsprojekt ausgearbeitet. Die Projektideen reichen von Hofhütten mit Saisonkalender und Rezeptideen, über Social Media-Ideen, Bauernhof-Pädagogik für Kinder und Jugendliche, den optimalen Ablauf einer Betriebsführung mit allen Sinnen bis hin zum Auto-Kino mit eigenem Popcorn.

Zur besseren Visualisierung hat die „Graphic Recorderin“ Joana Mertens für alle Kursteilnehmenden jeweils eine persönliche Illustration angefertigt.

Die Projektvorstellung fand in feierlichem Rahmen in der Landvolkshochschule Hardehausen statt, zu der auch die Kreisverbandsvorsitzenden und WLK- Geschäftsführer und Geschäftsführe-



Herzliche Glückwünsche an die neuen Land-Kulturbotschafter und Land-Kulturbotschafterinnen, die der Landwirtschaft auch in Zukunft ein Gesicht geben wollen.

Zweiter von links nach rechts: Bernd Hante (LVHS), die neuen Landkulturbotschafter Sarah Wermeling, Jan Tewes, Johannes Bühlmeyer, Christina Schulze Hubbert, Johannes Nothelle, Stephan Schmidt, Thorsten Hinse-Heimann und Christina Börger (LVHS)

rinnen eingeladen waren. Motiviert, die eigenen Projekte umzusetzen und offen für neue Ideen, erhielten die frisch gebackenen Absolventinnen und Absolventen ihre Zertifikate.

Wir gratulieren den neuen Land-Kulturbotschaftern herzlich und freuen uns, Euch auf eurem Weg weiterhin begleiten zu dürfen.



Graphic-Recorderin Joana Mertens visualisierte die Projektideen der Absolventinnen und Absolventen



Kennen sich in ihren Heimatorten bestens aus: Die neuen Gästeführerinnen und Gästeführer.

NEUE HEIMAT- UND GÄSTEFÜHRER AUSGEBILDET

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Eine Stadtführung in Urlaubsorten gehört bei Vielen selbstverständlich dazu. Doch um kulturelle und historische Schätze zu entdecken, muss man nicht weit fahren. Auch im eigenen Heimatort oder im Nachbardorf gibt es viel zu sehen und zu erzählen. Damit Gäste von nah und fern diese besonderen Geschichten auch erfahren, wurde acht frischgebackenen Heimat- und Gästeführerinnen und -führern ihre Zertifikate überreicht.

Insgesamt zwei Jahre hat der Kurs – coronabedingt – gedauert. Der Großteil der Teilnehmenden blieb dennoch tapfer bei der Stange. In insgesamt sieben Wochenend-Modulen erfuhren Sie, wie Führungen methodisch und rhetorisch-

didaktisch aufgebaut sein sollten und was das Münsterland an (kulinarischen) Schätzen zu bieten hat. Es wurden Baustile und Geschichte lebendig gemacht, hingehorcht, was die alten Steine zu erzählen haben und wie in Landschaften gelesen werden kann, wurde anhand der Emsaue „Pöhlen“ verdeutlicht.

Interessant, spannend und unvergesslich – so waren letztlich die selbst erarbeiteten Führungen der Teilnehmenden. Sie nahmen unter anderem das Historische Viereck in Everswinkel, die Zechenkolonie Ahlen oder auch den Apfelgarten in Freckenhorst in den Blick. Auch eine Führung durch die Schank- und Schildwirtschaften in Telgte wurde erarbeitet und von den Mit-Teilnehmenden erlebt. Nicht nur Besuchern der Orte bieten die Führungen Einblicke und Hinter-

grundinformationen. Auch für Einheimische sind sie sehr wohl informativ, denn: Man sieht nur, was man weiß. Und manche Orte, wie die Gärten in der Ahlener Zeche, die der englischen Gartenstadt nachempfunden wurde, entdeckt man ohne Heimatführer oder -führerin überhaupt nicht. Die Führungen entpuppten sich so als wahrhaftige Zeitreisen, nach denen alle zunächst die Rückfahrt brauchten, um wieder im Hier und Jetzt anzukommen.

Nach den Führungen und Einblicken waren sich alle einig: Wir leben auf einem wunderschönen Fleckchen Erde, der es verdient hat, dass er mit wachen Augen erkundet und von ihm erzählt wird. Also warum in die Ferne schweifen, wenn das gute so nah liegt? Die neuen Heimat- und Gästeführerinnen und -führer zeigen gerne ihre Herzensprojekte und stecken mit ihrer Begeisterung an.

Ein neuer Ausbildungskurs mit sechs zweitägigen Modulen (Freitag und Samstag) wird im Herbst 2023 beginnen. Termine auf Anfrage bei Christina Börger.



Durch kleine Gassen geht es bei einer Heimatführung zu den geschichtsträchtigsten Orten.



Natur statt Architektur: Bei der Ausbildung wurde alles in den Blick genommen.



Die Lernwaben aus Holz oder Pappe dienen Kindern im Schulalltag als Rückzugsort zum Lernen und Lesen

BILDUNGSHÄUSER DER ZUKUNFT – BEDÜRFNISORIENTIERTE LERNRAUMKONZEPTE IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Christina Börger, Pädagogische Mitarbeiterin

Auch in Zukunft soll Bildung ansprechend bleiben und in die Lebenswelten der Teilnehmenden passen. Um diese Zukunft im Blick zu haben, beteiligte sich die LVHS durch Bernd Hante und Christina Börger am Erasmus + Projekt. Das Projekt wurde getragen durch den österreichischen Partner ARGE Bildungshäuser Österreich.

Vier Projekttreffen mit erkenntnisreichen Exkursionen und Online-Zielgruppenbefragungen wurden durchgeführt, ehe die Ergebnisse beim Multiplier Event in St. Pölten bei der Zukunftswerkstatt vorgestellt wurden. Bei den Projekttreffen wurden Coworking Spaces, Labs, Markerspaces und ähnliche Organisationen besucht – stets mit den Fragen im Hinterkopf: welche Formen von „lernen, arbeiten und entwickeln“

gibt es in Unternehmen? Welche didaktischen Konzepte stecken dahinter und wer braucht und nutzt die Angebote? Das Hauptziel war die Analyse moderner Lernraumkonzepte, um mögliche Entwicklungspotentiale für die Erwachsenen-



Am Abend ging der Austausch unter den internationalen Kolleginnen und Kollegen weiter – auch immer im Blick: wie Gäste die sozialen Lernräume empfinden

bildung – insbesondere für Bildungshäuser im deutschsprachigen Raum – abzuleiten.

Ausgehend von den sich verändernden Bedürfnissen der Lernenden müssen sich auch Bildungshäuser auf die Veränderungen in der Gesellschaft einstellen. Dass es auf die Fragen nach der Zukunft keine einfachen Antworten gibt, wurde schnell klar. Dennoch führte die Auseinandersetzung mit den Fragen bereits zu spannenden Erkenntnissen. So gab eine Innenarchitektin Einblicke in ihre Arbeit und erläuterte, wie mit Farben und Licht ein angenehmes Lern- und Wohnklima geschaffen werden kann. Auch das Thema „Sitzgelegenheiten“ öffnete die Augen. So konnte im Selbstversuch nach jedem Themenblock eines Vortrages je nach Laune die Sitzposition geändert werden – ob im Schneidersitz auf dem Boden, auf dem Tisch oder der Fensterbank, im bequemen Sitzsack, auf dem Barhocker oder auch mal liegend – nach Legitimierung und anfänglicher Scheu führte die Veränderung der ursprünglich konventionellen Sitzposition dazu, dass auch mehrere Stunden ohne Pause wie im Fluge vergingen und die Merkfähigkeiten deutlich gesteigert wurde. Die Digitalisierung wird ebenfalls die Bildungsarbeit weiter beeinflussen. Werden einzelne Seminarräume in Zukunft vielleicht digitale Präsentationsflächen mit Eventerlebnis, die Fernsehstudios nachempfunden werden und zum Erproben und Einschätzen einladen und somit die digitale Kompetenz weiterentwickeln? Es gibt viele spannende, inspirierende Konzepte hierzu. Doch nicht nur die offensichtlichen Lernräume standen im



Kreativ unterwegs: Wie könntest das Bildungshaus der Zukunft aussehen?

Erasmus-Projekt im Mittelpunkt. Mit dem Slogan der Bildungshäuser „Leben und lernen unter einem Dach“ wird bereits der Fokus auch auf das „Leben“ gesetzt. Hier sind neben den Lernräumen in der Natur auch die Pausenräume wichtiger Bestandteil des sozialen Lernens.

Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Perspektivenbroschüre veröffentlicht und sollen ein Impuls für die zukunftsfähige Weiterentwicklung von Bildungshäusern sein.



Präsentation der Ergebnisse der Kreativwerkstatt



Die Zeiten des Overhead-Projektors sind vorbei: Sich ausprobieren in der Medienwelt

HÖRPFAD ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Der Hör- und Erlebnispfad auf dem Gelände der LVHS steht nicht nur den Seminarteilnehmenden und Gästen zur Verfügung, sondern allen, die sich über die Geschichte des Hauses oder der Umgebung informieren wollen oder einfach die Gedanken schweifen lassen möchten. Im Frühjahr 2022 wurde er auf dem Außengelände installiert. Die bisher sechs Stationen sollen zum Verweilen einladen. Hierfür wurden Wellenbänke und Schaukeln mit dazugehörigen Stelen installiert. Dass die Bänke für Auszeiten genutzt werden, zeigten schon die ersten Wochen. Kaum ein sonniger Tag, an dem nicht alle Plätze belegt waren. Dabei sind die Sitzmöglichkeiten so angelegt, dass sich Blickperspektiven verändern, aber auch Kommunikationssettings zwischen mehreren Personen arrangieren lassen.

Die Seminarteilnehmenden nutzen in den Pausen gerne die Wellenbänke, um einfach abzuschalten

und ein paar Sonnenstrahlen zu genießen. Dabei entdecken nicht wenige den Hörpfad und suchen die Bänke noch weitere Male bewusst auf. Doch nicht nur Gäste des Hauses nutzen die Bänke – das zeigt der Blick aus den Fenstern während der Kurseinheiten. Es hat sich durchaus auch eine Anziehungskraft für Einheimische entwickelt. Beim Spaziergang mit dem Hund nicht nur die Seele, sondern auch die Füße baumeln lassen? Die Hollywood-Schaukel unter der Trauerweide ermöglicht beides.

Durch die Audiodateien, für die Freckenhorster Persönlichkeiten interviewt wurden, gibt es einen geschichtlichen, inhaltlichen oder auch spirituellen Mehrwert. So erzählt Maria Tönne, Tochter vom ersten Direktor der LVHS, von der Entstehung der Landvolkshochschule und Friedel Rose, was es mit den Pielepoggen auf sich hat. Eine weitere Station des Hörpfads ist der Engel im Innenhof, über den Hermann Flothkötter zu berichten weiß. Annika Schmidt, eine junge Teil-



Die Wellenbänke laden zum Verweilen ein



Die Hollywood-Schaukel unter der Trauerweide: Perfekt zum Seele und Füße baumeln lassen

nehmerin der LVHS und der Ornithologe und Referent Udo Wellerdieck informieren am Bauerngarten über die Misteldrosseln, die an der LVHS heimisch sind. Wissenswertes rund um den Hagenwald, der die Landvolkshochschule

umschließt, kommt von Nikolaus Graf von Westershold. Zu den informativen Audio-Dateien kommen auch lyrische, musikalische und spirituelle Impulse, die zum Träumen einladen.



Durch die drehbare Funktion eignen sich die Wellenbänke auch zum Austausch in den Pausen oder während der Seminareinheiten



Über einen QR-Code gelangt an die informativen oder spirituellen Audiodateien

KLARE WORTE DER EHEMALIGENGEMEINSCHAFT ZU BEGINN DES UKRIANE-KRIEGES

Wir, die LVHS-Ehemaligengemeinschaft, sind schockiert und noch immer fassungslos, was gerade in der Ukraine geschieht. Schockiert von dem unfassbaren Krieg, der über unsere Freunde herein gebrochen ist. Schockiert vom russischen Machthaber Putin, dem das unvorstellbare Leid und der Tod von unzähligen Ukrainerinnen und Ukrainern, aber auch von seinen eigenen Soldaten egal ist. Die Ukraine ist nicht nur ein Land in Europa, was gerade einmal zwei Flugstunden von uns entfernt ist. Es ist das Land aus dem jedes Jahr junge Menschen an unserem #LVHS-Hauptkurs teilnehmen. Städte wie Kyjiw, Ternopil, Odesa, Lwiw und Winnyzja sind nicht nur Namen, die in den Nachrichten täglich als Kriegsschauplätze genannt werden. Sie sind die Heimatorte unserer Freunde.



Mit dem Verkauf von Macarons, dem bekannten französischen Baisergebäck, in den Nationalfarben der Ukraine unterstützte das LVHS-Küchenteam von März bis Mai 2022 die Hilfe für ukrainische Geflüchtete im Kreis Warendorf. Eines von vielen Zeichen der Solidarität...

Wir verfolgen die Nachrichten zu Bombeneinschlägen und tödlichen Angriffen mit allergrößter Sorge. Unsere Hauptkurse sind nur deswegen international, weil wir gleichermaßen Freundschaften in der Ukraine, Belarus und Russland knüpfen. Länder, die sich aktuell an der Front gegenüber stehen. Aber Menschen, die im Hauptkurs GEMEINSAM lernen, tanzen, weinen und lachen.

Wir sind in Gedanken bei unseren Freunden in der Ukraine und hoffen, dass es ihnen und ihren Eltern, Geschwistern und Freunden gut geht. Gleichzeitig sind wir in Gedanken auch bei unseren russischen Freunden, deren Lebenspartner zum Wehrdienst verpflichtet und möglicherweise zum Kriegseinsatz hinterhältig missbraucht wurden.

Wir sehen Bilder von jungen Menschen, die in mehr als 50 Städten in Russland auf die Straßen gehen und gegen diesen Krieg protestieren. Aber auch Bilder, wo diese Friedensboten von Sicherheitskräften brutal verhaftet werden – das verurteilen wir zutiefst.

Im Krieg gibt es nur Verlierer- und es hat auf beiden Seiten schon viel zu viele Tote gegeben.

Wir beten für all diejenigen, die aufstehen und ihre Stimme erheben gegen das tödliche Regime in Russland und für alle diejenigen, die jede Nacht von Sirenenalarm und Bombeneinschlägen geweckt werden und in ständiger Angst und Panik leben.

Wir hoffen, dass dieser Wahnsinn schnell ein Ende hat und endlich wieder Frieden einkehrt.

Als Hauptkursler halten wir zusammen und stehen für das ein, wofür auch der Hauptkurs steht: Beteiligung, Demokratie, Vielfalt und Menschlichkeit.

FOTORÜCKBLICK DER LETZTEN SENIOREN- NACHMITTAGE



Der WLV-Kreisverbandsvorsitzende Andreas Westermann gab eine Zusammenfassung über die aktuelle Erntesituation im Kreis Warendorf, anstehende Entscheidungen auf Bundes- und EU-Ebene und die Situation auf den weltpolitischen Märkten mit ihren Auswirkungen auf die heimische Landwirtschaft



Auch im Ruhestand noch hochinteressiert an der Situation in der Landwirtschaft: Die KLB-/WLV-/LVHS-Seniorengemeinschaft



Forstdirektor a.D. Franz Stockmann (Mitte) hielt einen spannenden Vortrag zum Thema „Klima, Käfer, Katastrophen – Die Sache mit dem Wald“. Die Vorsitzenden der Seniorengemeinschaft Magdalene Leuer und August Finkenbrink dankten ihm für den informativen und hochaktuellen Nachmittag.



Gut besucht war auch der Seniorennachmittag zum Zustand der Wälder

AUTOR NORBERT NIENTIEDT ZU GAST BEI DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN SENIOREN- GEMEINSCHAFT WARENDORF

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Der Münsteraner Autor und ehemaliger Lehrer der Hildegardisschule Norbert Nientiedt erlebt die Welt mit offenen Ohren und Augen und nimmt sich Zeit für Gespräche mit Menschen, die anderen täglich ihr Lächeln schenken. Diese Begegnungen sind Inspiration seiner Kurzgeschichten, die er mittlerweile in drei Büchern aufgeschrieben hat.

Nahezu jeden Tag fährt er mit seiner Leeze durch seine Heimatstadt Münster. Er entdeckt ungewöhnliche Orte und begegnet Menschen, die ihn zu Geschichten über Zivilcourage, Menschlichkeit, Lebensmut und Wege aus der Einsamkeit inspirieren.

Bei seiner Lesung in der Landvolkshochschule gab Norbert Nientiedt den Landsenioren kleine Kostproben aus seinen Büchern, die zum Schmunzeln anregten, aber auch immer wieder ans Herz gingen. Thematisch handelte der Nach-

mittag von starken Frauen, die Nientiedt – aber auch die Zuhörer und Zuhörerinnen – dazu inspirierten, neuen Mut zu schöpfen.

Der Sänger und Gitarrist Sebastian Rümmelein untermalte die einzelnen Geschichten mit verschiedenen Welthits von Cat Stevens, John Lennon und weiteren bekannten Künstlern. Mit seinen gefühlvollen Darbietungen lud er die Landsenioren ein, die Gedanken schweifen zu lassen und sich auch ganz persönlich mit den Themen auseinander zu setzen, von denen Norbert Nientiedt in seinen Kurzgeschichten berichtete.

Als das Lied „Die Gedanken sind frei“ angespielt wurde, stimmten auch die 50 Landsenioren im Gartenpavillon mit ein.

Zwei Zugaben wurden vom Publikum gefordert, bevor sich die beiden Vorsitzenden Magdalene Leuer und August Finkenbrink unter langem Applaus bei Nientiedt und Rümmelein für den gefühlvollen Nachmittag bedanken konnten.



Autor Norbert Nientiedt beim Seniorennachmittag in der LVHS



Dankeschön für eine Lesung, die ans Herz ging: (von links nach rechts) Musiker Sebastian Rümmelein, Vorsitzende Magdalene Leuer, Autor Norbert Nientiedt und Vorsitzender August Finkenbrink



Dankeschön an den Referenten Hermann Flothkötter



Volles Haus im Garten-Pavillon

SENIORENNACHMITTAG MIT HERMANN FLOTHKÖTTER

ALTERN IST NICHTS FÜR FEIGLINGS – DIE WÜRDE DES ALTERS NEU ENTDECKEN

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin in der LVHS

Zu diesem Thema trafen sich die Landsenioren Warendorf in der LVHS Freckenhorst. Ein gut gelaunter Hermann Flothkötter, ehemaliger Direktor der LVHS Freckenhorst, referierte humorvoll, wie man dem Älterwerden mit Würde begegnen kann. „Alt werden ist noch immer die einzige Möglichkeit lange zu leben und lange leben will jeder, aber alt werden will keiner...“, begann der Referent seine Ausführungen. Das wahre Alter spiele sich im Kopf ab. So gäbe es 40-Jährige, die mit den Einstellungen eines 70-Jährigen durchs Leben gehen und umgekehrt. Die Einstellung zum Leben und vor dem Älterwerden keine Angst zu haben, sind die besten Voraussetzungen, sich auf jeden neuen Tag zu freuen. „Du kannst immer noch viel Blödsinn machen – nur langsamer!“, beschrieb Flothkötter

seine positive Einstellung zum Leben, mit der er die Zuhörerinnen und Zuhörer in seinen Bann zog. Dann gab es noch viele Tipps, wie man sinnvoll den Alltag als Rentner Rentnerin gestalten kann. Wichtig sei es außerdem, sich auch aktiv einzubringen und bewusst dafür zu entscheiden, kein „Griesgram“ zu sein oder sich nur in sein Schneckenhaus zu verziehen. Humor verbindet Generationen. Aufgelockert mit viele kleinen Witzen und Gedichten von Hermann Hesse bis Dietrich Bonhoeffer führten dazu, dass es ein äußerst kurzweiliger Nachmittag war, an dem viele gemeinsam lachen konnten.

LANDSENIOREN WARENDORF UNTERWEGS PADERBORN IMMER EINE REISE WERT!

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Bei herrlichem Sommerwetter ging es für eine Gruppe der landwirtschaftlichen Seniorengemeinschaft im Kreis Warendorf zur Tagesexkursion in das Paderborner Land. Vor der großen Mittagshitze führte Heinz-Georg Büker die Gruppe zunächst durch die Altstadt. Los ging es im Paderquellgebiet, wo kurze Zeit vorher der Tornado eine Schneise der Verwüstung hinterlassen hatte. Die Spuren an den Dächern und die zersprungenen Fenster waren fast an jedem Haus zu erkennen. Durch die nicht mehr vorhandenen Bäume bot sich allerdings ein ganz neuer, direkter Blick auf den Paderborner Dom. Weiter ging es vorbei am historischen Rathaus, einem Paradebeispiel für die Baukunst der Weserrenaissance hin zur Jesuitenkirche mit ihrem barocken Hochaltar. Die Führung durch den Paderborner Dom musste ausfallen, da die Landsenior*innen zeitgleich mit einigen tausend jungen Pilger*innen einer Schülerwallfahrt am Dom zu Paderborn eintrafen. Es war schön zu sehen, wenn eine Kirche auch heute noch bis auf den letzten Stehplatz von jungen Menschen gefüllt ist. Nachmittags ging es mit dem klimati-



Die Landsenioren bei der Tagesexkursion im Paderborner Land

sierten Bus auf die Paderborner Hochfläche. Dort gab es reichlich Informationen zur dortigen Landwirtschaft und den Windparks, gekonnt vorgetragen durch unseren Reiseleiter und von Herrn Piepenbrock, einem Landwirt aus Lichtenau, der die Gruppe ein paar Kilometer begleitete. Während in der Heimat alle bei 35 Grad schwitzten, kühlten die dicken Klostermauern vom Kloster Dahlheim auf angenehmere Temperaturen, wo unsere Tagestour mit Kaffee und leckerem, selbstgebackenen Landfrauen-Kuchen im Klostercafé endete.



Durch die Schäden des Tornados war vom Paderquellgebiet der Blick auf den Dom frei



Auf der Suche nach dem Drei-Hasen-Fenster im Kreuzgang des Paderborner Doms

„IM HIMMELREICH DES BAROCKS“ STUDIENFAHRT DER SENIORENGEMEINSCHAFT NACH BAD WALDSEE VOM 22. – 28. AUGUST 2022

Magdalene Leuer, Vorsitzende der KLB-/WLV/
LVHS-Seniorengemeinschaft

Am 22. August starteten wir mit 34 Teilnehmern an Bord des Lippebus (Fahrer Gerdie) ins schöne Schwabenland. Pünktlich um 18 Uhr erreichten wir die Bauernschule Bad Waldsee und wurden sehr herzlich von Regina Steinhäuser, der dortigen Referentin, empfangen. Maultaschen, die erste Kostprobe der schwäbischen Küche, schmeckten lecker. Ein geselliges Kennenlernen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Haus und Programm machte Vorfreude auf die kommenden Tage.



Stadtrundgang in Bad Waldsee



Die schwäbische Bauernschule Bad Waldsee

Bad Waldsee, das wir am folgenden Vormittag erkundeten, ist ein kleines Städtchen mit ca. 2.000 Einwohnern und 5 Kurkliniken und den meisten Sonnenstunden (2099 h) in Baden-Württemberg.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Barocks. Florian Eisele, auch ein Referent der Bauernschule, zeigte uns die schönste Dorfkirche der Welt. Eine gute Führung erläuterte die Ge-

schichte und die wunderschönen Ausmalungen – ein beeindruckendes Erlebnis.

Dann wurde es landwirtschaftlich. Wir besichtigten eine ganz neue Hofanlage mit 360 Milchkühen – noch nicht ganz fertig – die nach neuesten Erkenntnissen gebaut wurde. Die Kosten von ca. 5 Millionen Euro spielen keine Rolle, da diese Anlage im Besitz der Erben der Firma Bosch ist. Wie der Verwalter erklärte, werden



„Die schönste Dorfkirche der Welt“ in Steinhausen



Barock soweit das Auge reicht in Steinhausen



Die ganze Decke ein einziges Kunstwerk in der schönsten Dorfkirche der Welt

noch weitere Millionen investiert für den Jungviehstall und die Siloanlage. Zum Betrieb gehören 260 ha. Im Stall werden hauptsächlich Braunvieh, Jersey und HF Kühe gehalten.

Geschichte der schwäbischen Alp und viele Sitten und Gebräuche. Begeistert schilderte er den Blutritt in Weingarten, woran er jedes Jahr mit seiner Posaune auch teilnimmt. Endlich kam der



Im neuen Zuhause mangelt es an nichts



Das neue Melkkarussell in Betrieb

Am Abend fand ein Gespräch mit Frau Rosi Geyer-Fäsler, der Vizepräsidentin des badischen Bauernverbandes statt. Sie stellte einige Projekte vor, die erarbeitet werden: Streuobstwiesen, Öffentlichkeitsarbeit, Biodiversität usw. Ein 3. Biosphärenreservat, das laut EU-Vorgabe neu errichtet werden soll, wird aber vonseiten des Bauernverbandes abgelehnt.

Am Mittwoch begleitete uns Florian Eisele zum Bodensee. Auf der Fahrt erläuterte er uns die

Bodensee in Sicht. Mersburg, die 1. Station, ist eine Touristenhochburg, mit engen Gassen, kleinen Geschäften und schönen Häusern. Im Vineum, einem Weinmuseum, das wir besuchten, ist die ganze Bodenseeregion sehr anschaulich dargestellt.

Das Mittagessen direkt am See war Urlaub pur.

Nach kurzer Fährfahrt über den See besuchten wir die Insel Reichenau. Mit einer Größe von



Meersburg am Bodensee



Der Ausblick beim Mittagessen war Urlaub pur

430 ha ist sie die größte im Bodensee. Als Gemüseinsel bestimmen sehr viele Gewächshäuser und Salatfelder das Bild der Insel. Besonders sehenswert war für uns der Besuch der alten romanischen Kirche mit den Malereien aus dem 11. Jahrhundert. Auf der Rückfahrt am Bodensee entlang unterhielt uns Florian mit schwäbischen Liedern.

Mit dem Besuch des Gestüts Marbach am Donnerstagmorgen lernten wir den größten Ausbildungsbetrieb für Pferdewirte mit z.Z. 45 Auszubildenden kennen. Araber, Warmblutstuten und Schwarzwälder Kaltblut mit Nachzucht bilden die Grundlage dieses Gestüts. An drei Stand-

orten sind verschiedene Teile des Gestüts: der Aufzuchtstall, Jungtiere oder die Hengste. Eine große moderne Reithalle und eine riesige Arena mit 10.000 Plätzen konnten wir in Marbach sehen.

Nach einem guten Mittagessen fuhren wir auf den alten Truppenübungsplatz Münsingen: ein Biosphärengebiet mit ca. 6.700 ha unbewohntem Land, Wald, Wiesen, Büsche und Hecken. Große Schafherden, Ziegen und seit einiger Zeit auch Esel halten die Flächen kahl, damit sie nicht verbuschen. Der Truppenübungsplatz entstand 1895 und wurde bis 2005 genutzt. Alle Waffengattungen waren hier vertreten, zeitweise standen hier 750 Panzer. Das Dorf Gruorn auf



Gruppenbild im Haupt- und Landgestüt Marbach



Wenn das Lamm Durst hat, muss der Bus halt warten



Schwäbische Alp

der schwäbischen Alp wurde 1937 zur Erweiterung des Übungsplatzes geräumt. Die ehemaligen Bewohner und Bewohnerinnen haben sich zusammengeschlossen und die Kirche und das Schulhaus wieder hergerichtet (heute Museum und Café). Eine Panzerstraße führt auf rund 38 km rund um das ganze Gebiet.

Der Freitag begann mit einer Messfeier in der Frauenbergkapelle. Ein Thema, das sich durch den ganzen Gottesdienst zog: Ein Band, das mich mit Himmel und Erde verbindet – Christus ist unsere Mitte, der Geist, der uns zusammenhält.

Mit diesen frohen Gedanken ging es heute wieder Richtung Bodensee nach Tett nang. Ein Highlight war der Besuch auf einem Hopfenbetrieb. Zwischen dem 20. August und dem 10. September ist Hopfenernte. Wir hatten das große Glück, einiges miterleben zu können. Hopfenanbau ist sehr arbeitsintensiv. Pflanzenschutzmaßnahmen und gezielte Düngung müssen ständig durchgeführt werden. Die Ernte, wenn auch mit Maschinen, ist doch noch sehr mühsam.

Gedanke: auch das Bier ist nicht umsonst.

Nachmittags ging es weiter nach Bregenz und von dort in 6 Minuten mit der Seilbahn auf den 1.062m hohen Pfänder. Mit Aussicht auf die Schweizer Alpen (etwas im Dunst) und die österreichischen Alpen schmeckte uns der Kaffee und Topfenstrudel besonders gut. Der Bodensee lag uns zu Füßen und Bregenz, Lindau und

das Schweizer Ufer des Bodensees war von oben gut zu sehen. Gegen 16 Uhr hieß es Abfahrt und zurück zur Bauernschule.

Am letzten Tag der Studienwoche wurde unser Fernweh geweckt mit der Besichtigung des Hymermuseums: eine sehr interessante Zeitreise durch die Geschichte des Caravanings von den ersten Entwicklungen, die ca. 1880-1890 begannen, bis zur heutigen Zeit. Es war ein langer Weg bis hin zu den heutigen Luxusmodellen, die schon fast ein kleines Wohnhaus ersetzen und diesen auch preislich nichts nach stehen. Nichtsdestotrotz muss man fürs Campen schon eine besondere Vorliebe haben.



Der Hopfen wird gekämmt



Blick vom Pfänder auf den Bodensee



Oberschwäbischer Abschlussabend

Das Wurzacher Ried ist ein Naturjuwel in Oberschwaben. In der Ausstellung „Moor extrem“ erfuhren wir vieles über das größte Naturschutzgebiet Süddeutschlands, die Entstehung der Moore über Millionen Jahre, den Abbau und den heutigen mühsamen Wiederaufbau. Die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt wurde anschaulich dargestellt.

Ein besonderes Juwel der Barockkunst ist das Treppenhaus in der Wurzacher Residenz, das wir anschließend noch bewundern konnten. Zurück über die Grabener Höhe ging's zu Bauernschule. Mit einem geselligen Abend endete unsere Studienwoche.

Jeder Morgen begann mit einem Impuls und/oder Lied. Für die, die wollten gab es Morgengymnastik mit Ruth. So wurden wir fit gehalten für längere Bustouren oder Besichtigungen. Die Abende endeten mal kurz, mal länger, bei Bier und Wein und „Dönekes“ im Keller.

Danken möchten wir Ruth Cremann, die alles in Bildern festgehalten hat.

Danken möchten wir auch Christina Börger und Bernd Hante für die gute Ausarbeitung und Begleitung der Fahrt. Es waren erlebnisreiche wunderschöne Tage in Oberschwaben.



Auch im Bus wurde viel gesungen: Bernd Hante begleitet die Lieder auf der Gitarre

BESINNUNGS- UND BEGEGNUNGSTAGE DER LANDESENIOREN IM STIFT BÖRSTEL

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Was haben das Kernkraftwerk Lingen, ein Mischfutterwerk und das Moormuseum mit Besinnungstagen zu tun? Wenn man es unter dem Aspekt der Schöpfungsverantwortung betrachtet, dann sogar sehr viel.

Ziel der Besinnungs- und Begegnungstage im Oktober 2022 war das Stift Börstel an der Grenze Osnabrücker Land/Emsland. Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster ist nun seit fast 400 Jahren Heimat eines ökumenischen Stiftskapitels. Damit zählt das freiweltliche Damenstift, welches mit acht evangelischen und zwei katholischen Kapitelpätzen besetzt ist, zu den Besonderheiten in der heute noch bestehenden Kloster- und Stiftslandschaft in Niedersachsen.

In der mittelalterlichen, frühgotischen Backsteinkirche brachte Kapitularin Pointke den Mitreisenden der Landwirtschaftlichen Seniorengemeinschaft das Leben im Stift näher. Die Kapitularinnen, die in der christlichen Gemeinschaft zusammen leben, haben kein Gelübde abgelegt. Sie müssen ihre Besitztümer nicht in das Stiftsvermögen überführen und dürfen auch außerhalb des Stiftes wohnen und arbeiten. Einzige zwingende Voraussetzung ist, dass sie alleinstehend sein müssen. Die Gottesdienste werden häufig in der Form von Taizé gefeiert.

Selbstverständlich feierten auch die Landsenioren mit Diözesanpräses Bernd Hante einen Gottesdienst in der 800 Jahre alten Stiftskirche. In den Besinnungseinheiten mit Diözesanpräses Bernd Hante widmeten sie sich ebenfalls Themen wie der Ökumene, dem Zweiten vatikanischen Konzil und der Schöpfungsverantwortung. Unter diesen Aspekten standen neben den besinnlichen Impulsen aber auch weltliche Themen und Besuche auf dem Programm.

So wurde das Jagdschloss Clemenswerth in Sörge besichtigt. Bei den Schilderungen der Führerin,



Führung im Jagdschloss Clemenswerth



In den privaten Gemächern von Kurfürst Clemens-August

welche Hygiene Kurfürst Clemens-August und seine Gefolgschaften bei den Jagden und den anschließenden Festen bevorzugten, juckte es schon beim Zuhören. Die sternförmige Parkanlage war aber in jedem Fall ein Besuch wert.

Hochphysikalisch und chemisch wurde es bei der Besichtigung des Kernkraftwerkes in Lingen. Im Besucherzentrum lernte die Gruppe die Kernenergie im Detail kennen. So detailliert hatten es die meisten bis dato noch nicht verstanden. Zum Zeitpunkt des Besuches stand noch fest, dass das Kernkraftwerk zum Ende des Jahres abgeschaltet werden solle. Und so waren auf dem Gelände schon eine Vielzahl an Mulden für den teilweisen Abbau zu finden. Unter den Top 3 der sichersten Kernkraftwerke weltweit, schmerzte es dem Führer durchaus, dass das Kernkraftwerk, in welchem er sein ganzes Leben lang gearbeitet hatte, herunter gefahren werden sollte. Nichtsdestotrotz sah auch er die Zukunft in den erneuerbaren Energien. Zeitgleich gab er aber auch zu bedenken, wie zum aktuellen Stand eine Versorgungssicherheit gewährleistet werden könne, da bei einem Ausfall des Stromnetzes nicht mit „einmal Schalter umlegen“ alles wieder seinen gewohnten Gang geht. Mit rein sachlichen Pro- und Contra-Argumenten war der Vormittag für alle Teilnehmenden höchst informativ und die Zeit verging wie im Fluge – sogar so schnell, dass aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik, der Rundgang durch die Sicherheitszonen durch eine Busfahrt über das Gelände ersetzt wurde, um halbwegs im Zeitrahmen zu bleiben.



Die Landsenioren drei Tage unterwegs im Emsland

Nach dem Mittagessen ging es dann gestärkt weiter zum Mischfutterwerk Rothkötter in Meppen. Vom kleinen Ein-Mann-Betrieb bis zum heutigen internationalen und expandierenden Unternehmen war es ein langer Weg, der aber auch spürbar mehr Wertschöpfung in die ursprünglich bitterarme Region gebracht hat.

Bevor es am letzten Tag wieder zurück ins Münsterland ging, machte die Seniorengruppe noch einen Halt im Moormuseum Emsland. Da die harte Arbeit des Torfstechens an den Kräften zehrt, zählt der Buchweizen-Pfannkuchen zu den Traditionsgerichten in der Region. Auch ohne die Knochenarbeit ließen sich die Landsenioren den Bookweken-Janhinnerk mit Preiselbeeren, Apfelkompott und Pumpernickel schmecken, ehe es mit der Schmalspurbahn zum Abschluss noch einmal durch das Moor ging.



Hochinformativer Besuch im Kernkraftwerk Emsland



Besichtigung im Mischfutterwerk



Die Gäste verfolgten interessiert die Impulsvorträge der Abendgespräche

SCHWIERIGE ZEITEN MEISTERN – WAS MACHT DIE AKTUELLE SITUATION MIT DEN BAUERNFAMILIEN?

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent

Die KLB und die Landvolkshochschule Freckenhorst hatten zu einem Abendgespräch zu dieser aktuellen Frage die Leiterin der sozioökonomischen Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Anne Dirksen, eingeladen. „Existenzängste und mangelnde Perspektiven für die Zukunft – die aktuelle Situation in der Landwirtschaft, insbesondere der Ferkel- und Mastschweinemarkt – treibt viele Familien in den finanziellen Ruin. Ein Ende der desaströsen Preise ist noch nicht in Sicht. Hinzu kämen die rollende Preislawine bei Betriebsmitteln und das große Fragezeichen, wie der von Politik und Gesellschaft gewünschte Umbau der Landwirtschaft finanziert werden soll. Mangels Perspektive schließen immer mehr Betriebe die Hoftore für immer“, so die nachdenklichen Worte von Hubert Wernsmann, der das Abendgespräch moderierte, zu Beginn der Veranstaltung. Das belastete die Familien stark und wirke in alle Lebensbereiche einer Bauernfamilie hinein, so die Referentin zu Beginn ihres Vortrages. Patentrezepte hätte sie nicht in der Tasche, einfache Lösungen für alle gäbe es schon lange nicht mehr. „Vielmehr werden die Betriebskonzepte bunter in der Ausrichtung und auch in der Erwerbskombination“, so die Referentin. Auch eine Betriebsaufgabe kön-

ne eine kluge unternehmerische Entscheidung sein.

Die wichtigsten Fragen, die Bauernfamilien gemeinsam beantworten müssten, sei „Womit bin ich zufrieden? Was macht mich/uns glücklich?“ Der nächste Maststall oder Kuhstall sei für die wenigsten Betriebe die richtige Antwort. Der Schlüssel dazu sei Kommunikation. Reden in der Familie, unter den Generationen, mit allen beteiligten Familienmitgliedern. Sehr oft sei hier Beratung/Begleitung durch zum Beispiel landwirtschaftliche Familienberatungen, Sorgentelefone oder Beratungsangebote der Landwirtschaftskammern hilfreich. Das betonte auch Irmgard Hüppe, Geschäftsführerin der LFB im Bistum Münster, die den Anwesenden die Angebote in NRW vorstellte.

Besonders die Studierenden der landwirtschaftlichen Fachschule aus Münster-Wolbeck beteiligten sich sehr rege an der Diskussion. Sie stellten viele Zukunftsfragen und beklagten nicht nur die unsicheren Rahmenbedingungen, sondern auch die Schwierigkeiten darüber mit ihren Eltern und Geschwistern ins Gespräch zu kommen. Die Referentin beendete den lebhaften Austausch mit dem Bild eines Schiffes auf stürmischer See. „Auf einem schwankenden Schiff fällt nur der um, der sich nicht bewegt!“

KLB/LVHS ABENDGESPRÄCH ZUM THEMA „ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT“

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent

Beim KLB/LVHS-Abendgespräch zum Thema „Landwirtschaft im Umbruch oder das Ende von GUT und GÜNSTIG?“ mit der Agrarreferentin der Deutschen Umwelthilfe Reinhild Benning, gab es einen intensiven Austausch über die zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik. Besonders die Studierenden der Fachschule für Agrarwirtschaft Borken forderten verlässliche Rahmenbedingungen für die Zukunft und äußerten Zweifel daran, dass der geforderte Umbau der Tierhaltung gelingen werde. Die Referentin konterte dabei sachkundig mit den Herausforderungen des Klimaschutzes und forderte die Landwirtinnen und Landwirte auf, die anstehenden Transformationsprozesse als

Chance zu begreifen und sich aktiv in die laufende politische Diskussion einzumischen. Diesen Wunsch äußerte auch der Moderator der Diskussion, Walter Twehues, und bedankte sich bei allen Beteiligten für die sehr engagierte Diskussion.



Die Referentin des Abends Reinhild Benning war online zugeschaltet



Der neugewählte Regionalvorstand führt die KLB in die kommenden Jahre. Von links nach rechts: Christina Börger (LVHS Freckenhorst), Matthias Venekotte (KLB-Delegierter), Anne Timmerherm (Beisitzerin), Bernd Henrichs (Vorsitzender), Magdalene Leuer, August Finkenbrink (beide Landsenioren), Anne Halbuer (KLF-Delegierte), Walter Twehues, Christiane Schulze Balhorn (beide stellv. Vorsitzende), Ekkehard Schulze Waltrop, Christian Naber, Anne Bexte (alle Beisitzer) und Hubert Wernsmann (Präses).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER KLB JOURNALISMUS IST WERTVOLL FÜR DIE GESELLSCHAFT

Walter Twehues, Stellvertretender Vorsitzender der KLB Region Warendorf-Münster

Den Wert eines erlernten Handwerks, das aus „Auswählen und Streichen“ besteht, stellte der Leiter der Feuilleton-Redaktion der Westfälischen Nachrichten Johannes Loy den Anwesenden der Regionalversammlung der KLB (Kath. Landvolkbewegung) vor. Anhand seines eigenen Arbeitslebens verdeutlichte der Referent den Wandel in der (lokalen) Medienwelt. Zum einen sei die tägliche Arbeit ganz neu strukturiert und verschlankt worden, zum anderen gäbe es gerade in der lokalen und regionalen Presselandschaft starke Konzentrationsprozesse. Zeitungen und

auch lokaler Rundfunk können nur überleben, wenn die Themen aus dem direkten sozialen Umfeld, die das Leben der Leser direkt betreffen, aufgreifen. „Dabei darf auch gerne die Meinung aus der Redaktion zum Vorschein kommen“, war eine Stimme aus den Zuhörern im anschließenden Austausch.

Der Vortrag und eine interessierte Diskussion bildeten den Einstieg in die Regionalversammlung der KLB in der Region Warendorf-Münster zu der der Vorsitzende Bernd Henrichs die Mitglieder in der LVHS in der vergangenen Woche begrüßte. Walter Twehues liess im Tätigkeitsbericht viele vergangene Veranstaltungen Revue passieren, bevor der gesamte Vorstand neu ge-



Die KLB-Mitglieder aus der Region Warendorf-Münster lauschten gespannt dem Impuls-Vortrag.



Auch besuchte die KLB im Jahr 2022 den ehemaligen Hauptkurs-Absolventen Ulrich Averberg, der auf seinem Hof Spirulina-Algen produziert

wählt wurde. Vorsitzender bleibt Bernd Henrichs – unterstützt von Christiane Schulze Balhorn und Walter Twehues als Stellvertreter. Als Beisitzer in den Vorstand wiedergewählt wurden Anne Timmerherm, Maria Möllers und Ekkehard Schulze Waltrop. Neu in den Regionalvorstand wurden Anne Bexte aus Everswinkel und Christian Naber aus Sendenhorst. In der Funktion

als Präses wurde Hubert Wernsmann bestätigt und auch die Sprecher der Landwirtschaftlichen Seniorengemeinschaft Magdalene Leuer und August Finkenbrink bleiben dem Vorstand erhalten. So bleibt zu hoffen, dass in der Presse über weitere vielseitige Veranstaltungen zu berichten sein wird.



Der langjährige Journalist Johannes Loy referierte zum Thema „Zwischen FakeNews, Mainstream, Erregungsbewirtschaftung und Wahrheit. Medienwelt im Umbruch – Journalismus im Wandel“



Im Rückblick wurde von der Maiandacht in der LVHS-Kapelle und dem anschließenden gemeinsamen Picknick im grünen Chorraum berichtet.

NACH FÜNF ERFOLGREICHEN JAHREN VITAL.NRW FOLGT NUN LEADER GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Pia Weischer, Regionalmanagerin von 9Plus im Kreis Warendorf e.V.



Seit 2017 setzt sich der Verein 8Plus VITAL.NRW im Kreis Warendorf e.V. für die Förderung des ländlichen Raums in der Region ein. Mit dem Auslaufen des Förderprogramms VITAL.NRW und dem Wechsel in das EU-Förderprogramm LEADER eröffnen sich neue Möglichkeiten. Es bietet aber auch die Möglichkeit für ein Resümee.

Mit dem Förderprogramm VITAL.NRW wagen die beteiligten acht Kommunen Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Warendorf und der Kreis Warendorf 2017 eine ganz neue Art der Zusammenarbeit. In dem neuen Förderprogramm wird fortan die regionale Zusammenarbeit gemeinsam mit öffentlichen Vertretern und Wirtschafts- und Sozialpartnern umgesetzt. „Gemeinsam“ ist das Stichwort. Denn bei VITAL.NRW spielen die privaten Vertreter, die sogenannten Wirtschafts- und Sozialpartner eine übergeordnete Rolle. Sie sind mit mindestens 51% in dem Projektentscheidungs-gremium, der Lokalen Aktionsgruppe, vertreten und bestimmen so maßgeblich mit, wie sich die Region entwickelt und wie die Fördermittel genutzt werden.

Das Ergebnis ist eine Kooperation auf Augenhöhe mit neu entstandenen Netzwerken und Synergieeffekten für die gesamte Region. Schöne Beispiele für aktuell umgesetzte Projektideen sind die regional umgesetzten NABU-Projekte „Erlebbares Gewässer in der 8Plus-Region“ und „Artenreiche Gärten in der 8Plus-Region“. Beide Projekte richten sich an die Bevölkerung und behandeln aktuelle Naturschutzthemen. Wie vielfältig die Förderung sein kann, zeigt die Er-

richtung von Pumptrack-Anlagen in Oelde und Beelen. Denn hier geht es rasant zu, wenn die Sportler waghalsige Sprünge zeigen.

In Zahlen lässt es sich für die Förderphase 2017-2023 wie folgt zusammenfassen:

- 27 geförderte VITAL.NRW-Projekte
- ca. 1,2 Mio. € VITAL.NRW-Projektförderung
- über 2 Mio. € Gesamtprojektkosten

Zu diesen Summen kommt die GAK-Kleinprojektförderung, das sogenannte Regionalbudget mit dem seit 2019 zusätzlich 66 Projekte gefördert wurden. Hier liegt die Gesamtfördersumme bei ca. 800.000 Euro.

Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können und Grund genug die erfolgreiche Arbeit auch in der kommenden Förderphase fortzusetzen.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung für die neue LEADER-Förderphase 2023-2027 macht

DIE FAKTEN ZU LEADER

- LEADER ist ein Förderprogramm der EU, mit dem Projekte im ländlichen Raum gefördert werden, die dem Gemeinwohl dienen, innovativ, nachhaltig und zukunftsorientiert sind und im Idealfall regional oder überregional durchgeführt werden oder wirken
- Die Förderquote liegt bei 70%, den Eigenanteil von 30% trägt der Projektträger
- Höchstfördersumme: 250.000€
- Antragsberechtigt sind Projektträger (privat oder öffentlich) aus den Kommunen Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Warendorf (ausgenommen der Kernstadt)



Hochbetrieb bei der Einweihung der Pumptrackanlage in Oelde



Die neue LAG 9Plus ist startklar

sich die Region ab 2023, verstärkt durch die Gemeinde Everswinkel, als „9Plus im Kreis Warendorf e.V.“ auf den Weg die neuen Fördermittel in Höhe von 3,1 Mio. Euro sinnvoll für Projekte im ländlichen Raum zu investieren. Dabei bildet die unter einer intensiven Bürgerbeteiligung erarbeitete, neue Regionale Entwicklungsstrategie mit den vier Handlungsfeldern

- Wirtschafts- und Lebensraum
- Soziales Miteinander
- Regionale Identität und Vernetzung
- Wissen und regionales Know-How

die Basis der Zusammenarbeit. Sie ist die Leitlinie und bietet auch potentiellen Projektträgern Möglichkeit zur Orientierung für ihre Ideen.

In den Jahren 2023-2029 sind Projektträger, die eine innovative, zukunftsfähige Idee haben, eingeladen einen LEADER-Förderantrag zu stellen. Voraussetzung ist, dass die Idee mindestens einem der vier Handlungsfelder der Regionalen Entwicklungsstrategie zuzuordnen ist, möglichst regional wirkt und in der Gebietskulisse stattfindet. Wie eine Förderung abläuft verdeutlicht die Infografik.

Um die Projektidee schon frühzeitig auf eine Förderfähigkeit zu prüfen, bittet die Regionalmanagerin Pia Weischer um zeitnahe Kontaktaufnahme. Die benötigten Antragsunterlagen stehen auf der Homepage von 9Plus unter <https://www.8plus-vital.nrw/downloads> zur Verfügung.

Die Region 9Plus freut sich auf zahlreiche kreative Ideen für den ländlichen Raum im Kreis Warendorf und die gemeinsame Umsetzung.



Von der Idee bis zum umgesetzten Projekt

KONTAKT:

9Plus im Kreis Warendorf e.V.

Pia Weischer, Regionalmanagerin
 Am Hagen 1a, 48231 Warendorf-Freckenhorst
 Mail kontakt@9pluswaf.de
 Fon 02581 9570 262- Fax 02581 9570 263
 Web www.8plus-vital.nrw

SPINATKNÖDEL AUF KÜRBISRAGOUT

Zutaten

Für 4 Personen:

1 großer Hokkaido-Kürbis
80 g Haselnüsse gehobelt
200 g Quark
2 Eier
60 g Butter
60 g Parmesan
150 g Weizengrieß
4 Eßl. Olivenöl
260 g Blattspinat, tiefgefroren
Pfeffer, Salz

Zubereitung:

1. Spinat auftauen lassen und die Flüssigkeit gut ausdrücken und grob kleinschneiden.
2. Den Parmesan fein reiben. Quark, Grieß, Spinat und Parmesan verrühren, salzen und pfeffern und die Masse ca. 15 Minuten ziehen lassen.
3. Den Backofen auf 200° Ober-Unterhitze oder 180° Umluft vorheizen.
4. Den Kürbis waschen, halbieren und das Kerngehäuse entfernen und in mittelgroße Stücke schneiden. Kürbis auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und mit Olivenöl beträufeln und mit Salz und Pfeffer würzen. Alles gut mischen und ca. 20 Minuten backen.
5. Die Haselnüsse in einer Pfanne ohne Öl goldbraun rösten.
6. Gesalzenes Wasser in einem breiten Topf zum Kochen bringen. Mit zwei Löffeln Nocken formen und in köchelndes Wasser geben. Wenn sie an der Oberfläche schwimmen, noch ca. 2 Minuten kochen.
7. In der Zwischenzeit Butter in der Pfanne zerlassen und erhitzen bis sie braun wird und nussig riecht. Die Nocken in die Pfanne geben und mit den Nüssen schwenken.
8. Spinat-Quarknocken mit der braunen Butter auf den gebackenen Kürbis servieren.



**Guten Appetit wünscht das
LVHS-Küchenteam!**



Das Vario-Cooking-Center unterstützt ab sofort die Köchinnen Angela Schröder (Küchenleitung), Melanie Buschkamp (stellv. Küchenleitung) und Katharina Friesen

DER NEUE THERMOMIX IN DER KÜCHE

Angela Schröder, Küchenleitung

Große Freude herrschte beim Einzug des neuen multifunktionalen Gargeräts im Küchenteam

der LVHS. Der „Thermomix für Großküchen“ ist ein wahrer Allrounder und unterstützt ab sofort die Köchinnen und Köche bei der Zubereitung der Mahlzeiten für die Gäste des Hauses.

MÖGLICHKEITEN DES VARIO-COOKING CENTERS

- Suppen, Soßen, Fonds kochen
- Eierspeisen wie gekochte Eier, Pochierte Eier, Omeletts, Rührei, Spiegeleier, Pfannkuchen
- Gemüse dämpfen, kochen, braten
- Reis kochen, Risotto, Paella
- Nudeln kochen, braten
- Kartoffeln als Püree, gekochte Kartoffeln, Bratkartoffeln, Rösti, Frittierte Kartoffelgerichte
- Fleisch braten als Geschnetzeltes, schmoren als Braten, Gulasch oder Ragout, dämpfen, confieren (in Öl kochen), Sous Vide garen, Niedertemperaturgaren
- Fisch braten, pochieren, dünsten oder frittieren
- Desserts wie Kaiserschmarrn, Karamell, gekochte und pochierter Cremes, Milchreis und Grießpudding, Schokolade schmelzen

LVHS STELLT NETZWERKARBEIT NEU AUF VERABSCHIEDUNG DES KURATORIUMS UND SEINES VORSITZENDEN KARL WERRING

Ann-Christin Ladermann, Bischöfliche Pressestelle Münster

Die LVHS Freckenhorst wird ihre Beratungs- und Netzwerkarbeit inhaltlich und strukturell neu aufstellen und verstärken. Aus diesem Grund wird der LVHS-Direktor Michael Gennert künftig Jahresgespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen führen, die bislang Mitglied im Kuratorium der LVHS waren. Nachdem die Amtsperiode des bisherigen Gremiums im September zu Ende gegangen ist, hat Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp entschieden, dass es künftig kein Kuratorium an der LVHS mehr geben



Weihbischof Stefan Zekorn (5. von rechts), Maria Bubenitschek (2. von links) und Michael Gennert (links) dankten den Mitgliedern des Kuratoriums (hier ist nur ein Teil des Gremiums zu sehen) für ihr Engagement in den vergangenen Jahren.

wird und die bisherigen Mitglieder darüber informiert. Die nun zu führenden Jahresgespräche dokumentieren die breite Vernetzung der LVHS in Politik und Öffentlichkeit, Kirche und Kultur, Verbänden und Vereinen sowie Bildungseinrichtungen und Behörden.

Im Namen der Bistumsleitung dankten Weihbischof Dr. Stefan Zekorn, Regionalbischof für

das Kreisdekanat Warendorf, sowie Maria Bubenitschek, Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge, den scheidenden Mitgliedern bei einer Feierstunde für ihr in vielen Fällen jahrelanges Engagement. „Mit Ihrer Person haben Sie die vielfältigen Beziehungen, die die Landvolkshochschule auszeichnen, zum Ausdruck gebracht. Bleiben Sie uns mit diesem Einsatz weiterhin treu“, bat der Weihbischof.

Ein klares Bekenntnis von Münsters Bischof Dr. Felix Genn sowie der gesamten Bistumsleitung zu den Häusern der Erwachsenenbildung des Bistums, darunter die LVHS, überbrachte Maria Bubenitschek. „Die LVHS soll eine Zukunft haben, aber das geht nicht ohne Veränderungen“, kündigte die Hauptabteilungsleiterin an. So gebe es beispielsweise einen hohen Investitionsbedarf bei den Zimmern. „Bei sinkenden Kirchensteuereinnahmen dürfen wir die Wirtschaftlichkeit unserer Häuser nicht aus dem Blick verlieren“, verdeutlichte sie. Ihre Worte an die Kuratoriumsmitglieder verband Maria Bubenitschek mit der Hoffnung, auch weiterhin auf die wertvolle Unterstützung bei der Beratung der Leitung des Hauses setzen zu können.

Ein besonderer Dank galt dem Kuratoriumsvorsitzenden Karl Werring, der bereits vor der Auflösung des Gremiums erklärt hatte, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Acht Jahre lang stand der Präsident der Landwirtschaftskammer an der Spitze des Kuratoriums. „Sie hatten stets ein offenes Ohr für die Belange der LVHS“, dankte ihm Weihbischof Zekorn für sein Engagement. Werring war seit der Gründung des Kuratoriums 1998 Mitglied des Gremiums, hatte 2002 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden und 2014 den Vorsitz übernommen.

NACHRUF SR. EHRENGARD BENKEN OP

Die LVHS Freckenhorst trauert um ihre erste Wirtschafterin Sr. Ehrengard Benken OP, die im März 2022 im Alter von 93 Jahren in Neustadt am Main verstorben ist. Sr. Ehrengard gehörte zur Kongregation der Oakford-Dominikanerinnen und war von 1954 bis 1969 in der damals neu gegründeten LVHS Freckenhorst als Wirtschafterin und Ausbilderin tätig. Sie half entscheidend zum Aufbau des jungen Bildungshauses mit, so dass sich die Gäste während ihres Aufenthaltes in Freckenhorst von Anfang an wohlfühlen konnten. Von 1969 bis 2002 übte Sr. Ehrengard in der Landvolkshochschule Volkersberg der Diözese Würzburg die Hauswirtschafts- und Ausbildungsleitung aus. Zudem hatte sie das Amt der Oberin am Volkersberg inne und war Provinzrätin im deutschen Kongregationsgebiet. Die LVHS Freckenhorst wird Sr. Ehrengard Benken OP ein ehrendes Andenken bewahren. Möge Sie leben in Gottes Frieden.



NACHRUF ANNA-MARIA SCHWANITZ

Im Oktober 2022 verstarb in Freckenhorst unsere ehemalige Mitarbeiterin und Kollegin Anna-Maria Schwanzitz im Alter von 93 Jahren. Frau Schwanzitz war von 1971 bis 1993 an der Rezeption und auch in Familienseminaren der Katholischen Landvolkshochschule Freckenhorst tätig. Auch im Ruhestand blieb sie der LVHS verbunden und kümmerte sich noch viele Jahr um gärtnerische Tätigkeiten und den Blumenschmuck im Haus und in der Kapelle. Wir behalten Frau Schwanzitz als sehr hilfsbereite, naturverbundene und engagierte Kollegin in Erinnerung und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Im Glauben an die Auferstehung bleiben wir mit ihr verbunden. Unser Mitgefühl gilt Ihrem Bruder und allen Angehörigen.



PERSONALVERÄNDERUNGEN IN DER LVHS 2022:

2022 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Datum	Name	Arbeitsbereich
01.04.2022	Huber, Irene	Raumpflege
01.08.2022	Pangsy, Alina	Auszubildende Großküche
16.09.2022	Nickel, Elisabeth	Raumpflege

2022 ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Datum	Name	Arbeitsbereich
30.06.2022	Rathmer-Löw, Larissa	Pädagogik
15.08.2022	Heitbrink, Anita	Raumpflege
31.10.2022	Kiffmeyer, Maria	Großküche
15.12.2022	Röhr, Vanessa	Verwaltung



Im Kreise der Kolleginnen wurde Frau Anita Heitbrink nach über zehn Jahren Tätigkeit in der Raumpflege verabschiedet.



Maria Kiffmeyer wurde bei der Adventsfeier von LVHS-Direktor Michael Gennert verabschiedet.



Nach gut 1,5 Jahren Mitarbeit in der Verwaltung wurde Frau Vanessa Röhr Mitte Dezember aus der LVHS verabschiedet.

STABWECHSEL IN DER KAPELLE DER LVHS FRECKENHORST MANFRED KRAMPE FOLGT AUF BERND HANTE

Die Johannes XXIII. Kapelle der LVHS Freckenhorst bekommt einen neuen Rector ecclesiae (Kirchenrektor). Auf Bernd Hante, der dieses Amt von 2009 bis November 2022 inne hatte, folgt zum 1. Januar 2023 Manfred Krampe. Der Rector ecclesiae ist ein Priester, der Leiter einer Kirche ist, die nicht Pfarr- oder Klosterkirche ist. Bernd Hante, dem die LVHS für seinen langjährigen und engagierten Einsatz dankt, bleibt u.a. Diözesanpräses der Katholischen Landjugendbewegung (KLB) und der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster. Der neue Rector ecclesiae ist in der LVHS kein Unbekannter. Manfred Krampe, der Pfarrdechant der Pfarrei St. Bonifatius und St. Lambertus in Freckenhorst und Hoetmar ist, hatte dieses Amt bereits von 1994 bis 2002 inne. Die LVHS heißt ihn herzlich willkommen.



Bernd Hante



Manfred Krampe

FAMILIENNACHRICHTEN AUS 2022:

Wir trauern um:

Sr. Ehrengard Benken OP

Wirtschafterin in der LVHS
von 1954-1969

Heinz Disselmann

ehem. Vorsitzender der
Landw. Seniorengemeinschaft

Maria Meyer

Schwiegermutter unserer
Mitarbeiterin Marlies Meyer

Anna-Maria Schwanitz

langjährige Mitarbeiterin und
Referentin der LVHS

Elke Villwock

Mutter unseres Mitarbeiters
Heiko Villwock

Waldemar Ziaja

Vater unserer Mitarbeiterin
Karin Ziaja

Wir gratulieren:

Zum Geburtstag:

Diestmann, Hannelore

60. Geburtstag

Heitbrink, Anita

65. Geburtstag

Meyer, Marlies

60. Geburtstag

Terweih, Marita

60. Geburtstag

Zum Dienstjubiläum:

Schröder, Angela

15-jährige Betriebszugehörigkeit

Heitbrink, Anita

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Lückenkötter, Jutta

5-jährige Betriebszugehörigkeit

Schloetmann, Claudia

5-jährige Betriebszugehörigkeit

Gennert, Michael

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Busse, Annette

5-jährige Betriebszugehörigkeit

Zur Geburt:

Anton Georg Overhues

Jana Uphoff-Overhues
und Markus Overhues

Clara Sophie Meyer

Ines Meyer und Michael
Buddenkotte

Frederik Georg Hermes

Juliane und Maximilian
Hermes

Lotta Grothues

Benedikt Grothues und
Nicole Lammert





Das Team der LVHS vor dem Start des Betriebsausflugs 2022.

„HOCHHERRSCHAFTLICH UND BRACHIAL!“ BETRIEBSAUSFLUG 2022

Christina Börger, Pädag. Mitarbeiterin der LVHS

Der alljährliche Betriebsausflug startete auch in 2022 – wie üblich – mit dem Mitarbeiterfoto. Im direkten Anschluss brachte der Bus die Kolleginnen und Kollegen nur ein paar Kilometer weiter zum Hof Lohmann, wo zunächst ausgiebig gefrühstückt wurden. Gestärkt für den Tag ging es weiter nach Hilter am Teutoburger Wald zum Aktivstall für Schweine von Gabriele Mörixmann. Die Vollblutlandwirtin erzählte von ihrem selbst entwickelten Haltungskonzept mit unterschiedlichen Stallbereichen, die die Tiere selbst wählen können. Entwickelt wurde der Aktivstall vor über 10 Jahren aus dem Altbestand heraus. Es entstanden Fressbereiche auf Spaltenboden und Wühlbereiche mit Stroh. Außerdem helle Stallbereiche mit Duschen und Spielzeugen, dunklere Ruhebereiche sowie Außenklimabereiche mit Terrassen in alle Himmelsrichtungen. Die große Strohhalle ist ein wahrer Abenteuerspielplatz für die Tiere – und doch entscheidet jedes Tier letztlich immer noch selbst, ob es gerade Lust auf Abenteuer hat oder nicht.



Vor den Außenterrassen gab Gaby Mörixmann erste Informationen

Der deutliche Mehraufwand in solch einem Stallkonzept lässt sich nur durch maximale Leidenschaft kompensieren. Auch wenn Frau Mörix-



Auf in den Stall



Im Strohstall war immer was los



Auch alte Tannenbäume sind beliebter Zeitvertreib im Stall



Mettendchen-Himmel

mann Abnehmer für das Fleisch gefunden hat, so ist die Vermarktung dennoch das Nadelöhr.

Nach dem gemeinsamen Rundgang durch die verschiedenen Abteile im Stall, durften die fertigen Produkte vor Ort verkostet werden.

Von der Landwirtschaft setzte der Bus die Kolleginnen und Kollegen in Bad Iburg ab. Allerlei Schlossplauderei gab es bei den humorvollen, kurzweiligen Führungen durch die Iburg. Nach einer kleinen Currywurst-Pommes-Stärkung

wurde nun der letzte Programmpunkt des Tages angesteuert: die Brennerei Gerbermann. Mit allerhand Hintergrundinformationen rund um die Brenn-Kunst für der Weg gerade durch in die gute Stube zur Verkostung. Direkt beim Hersteller konnten somit auch alternative Sorten probiert werden, von dessen Geschmack man sich erst noch selbst überzeugen muss, ohne direkt eine ganze Flasche zu kaufen. In lockerer Runde und mit guten Gesprächen wurde der Tag ausklingen lassen.



Erst die Arbeit...



...dann das Vergnügen



ADVENTSFEIER 2023



Die Adventsfeier der LVHS begann für die Mitarbeitenden in der Krippenausstellung im RELIGIO in Telgte.



Im Herdfeerraum wurde die Stimme mit weihnachtlichen Getränken geölt, ehe dann in Begleitung von Susi Wittkamp auf der Ukulele Weihnachtslieder angestimmt wurden.



Beim gemeinsamen Abendessen forderten Stefanie Althaus und Heiko Villwock von der MAV die Kollegen auf, für die ausgeschiedene langjährige Kollegin Maria Kiffmeyer (rechts) eine persönliche Widmung als Andenken zu schreiben.



Zur 5-jährigen Betriebszugehörigkeit gratulierten Direktor Michael Gennert und Stefanie Althaus Claudia Schloetmann (mitte).



Die Verwaltungsleiterin Jutta Lückenkötter (mitte) wurde ebenfalls für 5 Jahre in der LVHS gewürdigt.



Die Küchenleitung Angela Schröder (mitte) verwöhnt seit mittlerweile 15 Jahren nicht nur die vielen Gäste kulinarisch sondern auch die Kollegen.



Bei gutem Essen und netten Gesprächen klang die Weihnachtsfeier in Telgte aus.



Das 10-jährige Dienstjubiläum feiert auch Direktor Michael Gennert (mitte). Für die Mitarbeitenden der LVHS gratulieren Stefanie Althaus (links) und Heiko Villwock (rechts) von der MAV.

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LVHS-EHEMALIGENGEMEINSCHAFT AM SONNTAG, 6. FEBRUAR 2022

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Einführung und Festlegung der Beschlussfähigkeit
2. Rückblick auf das Jahr 2021 – Vorsitzende und Direktor der LVHS
3. Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung
4. Wahl der Vorsitzenden und der KassensprüferInnen
5. Vorhaben 2022
6. Verschiedenes

Top 1: Begrüßung, Einführung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Johanna Pelkum eröffnet die Mitgliederversammlung um 10.30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zum zweiten Mal in virtueller Version in Form einer Zoom-Konferenz. Auf Grund der Corona-Pandemie konnte auch der Hauptkurs 2022 nicht wie über Jahre üblich im Januar stattfinden.

Es wird festgestellt, dass insgesamt 12 Personen anwesend sind, von denen 10 als Mitglieder stimmberechtigt sind. (s. Teilnehmerliste und Screenshot Bildschirm)

Frau Pelkum bestätigt, dass zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Sie verliest die Abstimmungsregularien und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zur Protokollführerin wird Frau Jutta Lückenkötter bestimmt.

Top 2: Rückblick auf das Jahr 2021 – Vorsitzende und Direktors der LVHS

Der Tätigkeitsbericht der Ehemaligengemeinschaft wurde satzungsgemäß im 35. Freckenhorster Rundbrief 2022 auf Seite 113 veröffentlicht.

Frau Pelkum stellt die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2021 in einem Kurzbericht den Versammlungsteilnehmern vor.

Hervorzuheben ist die erfolgreiche Durchführung des Sommer-Hauptkurses 2021 im Juni/Juli, wenn auch im kleinen Kreis von sechs Teilnehmern inklusive des öffentlichen Diskussionsabends zur Borchert-Kommission auf dem Hof Bühlmeier in Ahlen.

Ein Stammtischtreffen zum agrarpolitischen Austausch hat im November bei Familie Menne- mann, Telgte stattgefunden.

Eine Vorstandssitzung wurde in digitaler Form am 22. April 2021 durchgeführt.

Herr Benedikt Grothues berichtet zudem über die Verabschiedung von Herrn Josef Everwin am 04. Oktober 2021, die in einer gelungenen Feierstunde in der LVHS coronabedingt neun Monate nach seinem Eintritt in den Ruhestand stattfand. Die Ehemaligengemeinschaft war wie viele Weggefährten von Josef Everwin zu Gast in der LVHS und konnte ihm ein Abschiedsgeschenk überreichen.

Herr Josef Everwin spricht seinen Dank für zahlreiche Glückwünsche und Geschenke anlässlich seiner Verabschiedung aus. Er gibt den Hinweis, dass sich viele Hauptkurs-Jahrgänge regelmäßig über Jahre hinweg treffen und ein entsprechender Hinweis im Rundbrief gegeben werden könne.

Herr Michael Gennert übernimmt das Wort und dankt zunächst für die technische Organisation zur Einladung der Mitgliederversammlung der LVHS Ehemaligengemeinschaft. Weiterhin dankt er insbesondere Christina Börger und Franziska Magistro für die Koordination und die Arbeiten zur Erstellung des 35. Rundbriefes, welcher im gelungenen Layout und mit interessanten, vielfältigen Inhalten trotz des Corona-Jahres im Januar an den Verteilerkreis versandt wurde.

Herr Gennert unterstreicht die Schwierigkeiten im Corona-Jahr für die LVHS mit vielen neuen Online-Angeboten aber auch Absagen von Seminaren und seitens der Teilnehmer. Nichtsdestotrotz konnten der BUS-Kurs, welcher im März 2019 gestartet ist, weiter fortgeführt werden sowie das Projekt „Land gewinnen“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Hardehausen, finanziell unterstützt von der Stiftung Landschaft. KLB-Abendgespräche fanden im Zusammenhang mit den Höla-Besuchen in teils digitaler Form mit Gesprächspartnern aus Politik, Kirche und (Land)-Wirtschaft statt.

Hervorzuheben ist auch der Mutmacher-Abend im Februar 2021 in Kooperation mit dem WLW, den Landfrauen, der KLJB und dem Junglandwirteforum zur Motivation in schwierigen Zeiten mit 113 Teilnehmern.

Herr Gennert berichtet weiterhin, dass sich die Projekte bzw. die Zusammenarbeit mit DBU (sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln) und Vital8plus NRW (Erstellung Hör- und Erlebnispfad auf dem LVHS-Gelände) weiter etabliert haben.

Die LVHS hat im Jahr 2021 diverse Baumaßnahmen erlebt, so z. B. in der Rezeption, der Schorlemer Stube, der Gartenhalle und der Küche, welche sich teilweise im Jahr 2022 fortsetzen.

Die Umstellung auf das Bistums-Logo findet zum Oktober 2022 statt und wird auch den Rundbrief in einem neuen Erscheinungsbild zeigen.

Letztendlich bedankt Herr Gennert sich bei Frau Pelkum und Herrn Grothues für ihren engagierten Einsatz und ihre investierte Zeit im Vorstand der LVHS-Ehemaligengemeinschaft.

Top 3: Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung

Frau Lückenkötter stellt den Kassenbericht 2021 vor, der mit einem Kassenenbestand am 31.12.2021 von 18.933,05 EUR abschließt. Auf der Einnahmenseite sind die Mitgliedsbeiträge zu verzeichnen. Ausgaben wurden unter anderem für die Mitfinanzierung des Rundbriefes

(1/3 der Druck, Layout- und Portokosten) getätigt. Der Mitgliederstand liegt bei 303 Personen.

Die Kassenprüfer Rene Sicking und Johannes Nothelle haben am 20. Januar 2022 die Kasse geprüft und bescheinigen eine einwandfreie Kassenführung. Herr Nothelle beantragt die Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes. Die Entlastung wird bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig erteilt.

Top 4: Wahl der Vorsitzenden und der Kassenprüfer

Der Vorsitzende Benedikt Grothues erläutert, dass das Amt der weiblichen Vorsitzenden der Ehemaligengemeinschaft zur Wiederwahl steht.

Als Kandidatin für die Wiederwahl schlägt er die derzeitige Vorsitzende Frau Johanna Pelkum vor. Weitere Vorschläge aus der Versammlung kommen nicht.

Frau Johanna Pelkum, 22 Jahre, aus Dülmen kommend stellt sich den Mitgliedern und Anwesenden vor. Sie ist bereit, für eine weitere Periode von zwei Jahren als Vorsitzende der LVHS Ehemaligengemeinschaft tätig zu sein.

Mit 9 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wird Frau Pelkum in ihrem Amt bestätigt, nimmt die Wahl an und nimmt den Glückwunsch von Herrn Gennert und den Anwesenden entgegen.

Zur Kandidatur als Kassenprüfer erklären sich Herr Henrik Mennemann, Telgte und Herr Gregor Lewe, Beelen bereit. Die Wahl erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen. Als Termin für die nächste Kassenprüfung für das Jahr 2022 wird der 13. Januar 2023 um 17 Uhr in der LVHS vorgemerkt.

Top 5: Vorhaben 2022

Unter dem Tagesordnungspunkt berichtet Johanna Pelkum, dass auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie der Hauptkurs 2022 wieder in den Sommer geschoben wird und vom 27.06.-17.07.2022 stattfinden wird.

Ein Exkursionsprogramm Richtung Berlin, Bautzen und Dresden rundet das Programm ab. Es gilt, noch reichlich Werbung für den Hauptkurs zu machen, um die Teilnehmerzahl zu erhöhen.

Parallel wird die Planung für den Hauptkurs 2023 weiter vorangehen, welcher für den Zeitraum 09.01.-05.02.2023 vorgesehen ist.

Der Vorstand hat weiterhin beschlossen, Anstecknadeln der Ehemaligengemeinschaft für 3,50 EUR pro Stück zu erwerben.

Kurzfristig steht das HK 2021-Nachtreffen am 18./19. Februar 2022 in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Hof von Jonathan Engfer an.

Stammtischtreffen sind für den 01.04., 01.07. und 17.10.2022 geplant und Informationen dazu erfolgen rechtzeitig. Diskutiert wird auch eine Wochenendfahrt der Ehemaligengemeinschaft, welche am 03./04. September 2022 stattfinden könnte. Ein Austausch zu möglichen Zielen (Mecklenburg-Vorpommern, Mosel o.ä.) wird im Vorstand weiter besprochen.

Herr Gennert ergänzt und lädt ein zur Eröffnung der Gartenhalle am 06.05.2022 mit dem Gast Herrn Peter Frey (Chefredakteur des ZDF), zum KLB/LVHS-Sommercamp sowie zur Veranstaltung am 23.07.2022 aus dem Fachbereich von Christina Börger „meet your farmer“. Bei dieser Veranstaltung berichten Landwirte über Pflege und Ernte der Lebensmittel, die auf dem Teller angerichtet werden.

Kurzfristig finden mit der Sozialberatung der Nieders. LWK eine Veranstaltung zum Thema „Bauern in Nöten“ am 16.02.2022 sowie mit der Dt. Umwelthilfe „Blick von außen auf die Landwirtschaft“ am 09.03.2022 statt.

Top 6: Verschiedenes

Da die Werbung für den Hauptkurs 2022 in den landwirtschaftlichen Schulen im letzten Jahr coronabedingt nicht stattgefunden hat, gilt es nun für den Sommer-Hauptkurs 2022 und den Januar-Hauptkurs 2023 fortgesetzt zu werben.

Die anlässlich der letztjährigen Versammlung gebildeten Teams sollen Frau Börger dabei unterstützen:

Warendorf, Paul Spiegel Berufskolleg

Frau Sara Wermeling
Herr Gregor Lewe

Münster Kettlerkolleg

Herr Max Brebaum
Herr Henrik Mennemann

Borken Berufskolleg Borken

Herr Johannes Nothelle
Frau Christina Schulte-Hubbert

Lüdinghausen Richard von Weizäcker-Berufskolleg

Herr Jens Hülsdenker
Frau Johanna Pelkum

Haus Düsse

Team Lüdinghausen

Frau Pelkum dankt allen auch im Namen von Benedikt Grothues für das bisherige Vertrauen in ihre Arbeit als Vorsitzende der LVHS Ehemaligengemeinschaft und wünscht den Anwesenden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2022.

Die Mitgliederversammlung schließt um 11.45 Uhr.

JAHRESBERICHT DER EHEMALIGENGEMEINSCHAFT

Die LVHS-Ehemaligengemeinschaft hat normalerweise im Jahr seine festen Traditionstermine. Hierzu zählen die Podiumsdiskussion während des Hauptkurses, das Ehemaligenfest am Ende des Hauptkurses, sowie vier Stammtische – jeweils der erste Freitag im Quartal. Im Jahr 2022 war die Ehemaligengemeinschaft deutlich pandemie-gebeutel.

Da bis kurz zuvor nicht absehbar war, wie sich das Pandemie-Geschehen entwickeln würde, musste schweren Herzens der Hauptkurs im Januar 2022 nochmal abgesagt werden. Wie auch im Jahr zuvor wurde stattdessen ein dreiwöchiger Sommer-Hauptkurs ausgeschrieben. Da sich zum Sommer hin die Corona-Lage merklich entspannte und auch im privaten Bereich wieder viele Veranstaltungen anliefen, erwiesen sich die ersten drei Wochen der Sommerferien als unglücklich. Aufgrund mangelnder Teilnahme-Zahlen musste der Sommer-Hauptkurs erneut abgesagt werden. Um den aktuellen Hauptkurs mit den Ehemaligen zu verknüpfen, waren die Stammtische im ersten und dritten Quartal als Netzwerktreffen in der LVHS geplant.

Trotz einiger Hindernisse bedingt durch den schmerzlichen Ausfall des Hauptkurses, der sonst die Mitglieder der Ehemaligengemeinschaft zu-



Ehemaligenstammtisch in der Schorlemer Stube

sammenbringt, war der Verein dennoch nicht untätig im vergangenen Jahr:

6. Februar 2022

Jahresversammlung online über Zoom mit Rechenschaftsbericht und Wiederwahl der ersten Vorsitzenden Johanna Pelkum.

18. – 19. Februar 2022

Ehemaligenfahrt zum Betrieb der Familie von Jonathan Engfer nach Mölln – OT Groß Helle an der Mecklenburgischen Seenplatte

Ende Februar 2022

Veröffentlichung der Stellungnahme der Ehemaligengemeinschaft zum Krieg in der Ukraine

Februar – Sommer 2022

Stetiger Kontakt zu ehemaligen Hauptkursteilnehmenden in der Ukraine und APOLLO e.V. in Berlin.

Durch die freundschaftliche Verbundenheit konnten einige ukrainische Ehemalige mit ihren Kindern, Müttern und Schwestern innerhalb der Ehemaligengemeinschafts-Familie kurzerhand und unkompliziert auf den Höfen der damaligen Kurskollegen und Kolleginnen aufgenommen werden. Auch Abholgemeinschaften oder Fahrdienste quer durch Deutschland wurden in Nacht und Nebel organisiert. Dafür einen ganz herzlichen Dank an alle!



Digitale Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung



Treffen an der LVHS zur Fahrt nach Mecklenburg

6. April 2022

Vorstandssitzung der LVHS-Ehemaligengemeinschaft

6. Mai 2022

Bei der Eröffnung der Gartenhalle vertrat der Vorstand die Ehemaligengemeinschaft im Haus

5. Oktober 2022

Vorstandssitzung der LVHS-Ehemaligengemeinschaft

13. Januar 2023

Ziele, Inhalte und Aufgaben einer Ehemaligengemeinschaft – Der Vorstand stellt sich vor – Fragen der Hauptkursteilnehmerinnen und -teil-



Betriebsbesichtigung bei Jonathan Engfer

nehmer 2023 an Johanna Pelkum und Benedikt Grothues, anschl. Stammtischtreffen 2023 in der LVHS

31. Januar 2023

Öffentliche Podiumsdiskussion der Teilnehmenden des 124. LVHS Hauptkurses 2023 zu aktuellen Fragen in der Landwirtschaft und dem Ländlichen Raum

Weitere Stammtischdialogtermine:

Freitag, 14. April 2023

Freitag, 7. Juli 2023

Freitag, 6. Oktober 2023

(jeweils 20 Uhr)

Ort und Hofadressen werden rechtzeitig u.a. auf der Facebook-Seite der LVHS Ehemaligengemeinschaft bekannt gegeben.

125. INTERNATIONALER LVHS-HAUPTKURS 2024

Montag, 8. Januar 2024 bis

Sonntag, 4. Februar 2024

EHEMALIGENTREFFEN 2023 – EINLADUNG UND PROGRAMM MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LVHS EHEMALIGENGEMEINSCHAFT

Samstag, 4. Februar 2023

- 14.30 Uhr Begrüßung und Kaffeetrinken
- 15.30 Uhr Festakt des 124. Internationalen LVHS Hauptkurses 2023
Überreichung der Abschlusszertifikate
Michael Gennert, Direktor der LVHS Freckenhorst
Karl Werring, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW
Benedikt Grothues und Johanna Pelkum, Vorsitzende der LVHS-Ehemaligengemeinschaft
Pfr. Bernd Hante, KLJB-Diözesanpräses
Christina Börger, Fachbereichsleiterin
- 16.45 Uhr Eucharistiefeier
- 18.00 Uhr Festliches Abendessen
- 19.30 Uhr Ehemaligenfest

Weitere Informationen finden Sie kurz vor der Mitgliederversammlung auf der LVHS-Homepage unter „Aktuelles“.

Sonntag, 5. Februar 2023

- 08.15 Uhr Frühstück für Hausgäste
- 10.00 Uhr Anreise, Stehkafee für Tagesgäste der Ehemaligengemeinschaft
- 10.30 Uhr Mitgliederversammlung 2023
Tagesordnung:
1. Begrüßung, Einführung und Festlegung der Beschlussfähigkeit
2. Rückblick auf das Jahr 2022 – Vorsitzende und der Direktor der LVHS
3. Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfung
4. Wahl des Vorsitzenden und der Kassenprüfer
5. Vorhaben 2023
6. Verschiedenes
Hinweis: Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
- 12.15 Uhr Mittagessen



SCHORLEMER STUBE

Die ausbleibende Belegung im Coronawinter 2021/22 nutzten wir u.a. für ein „Facelifting“ unserer Schorlemer Stube. Mit viel Farbe erfolgte eine Aufhellung, so dass seitdem die abendliche Freizeitgestaltung in etwas freundlicherer Atmosphäre stattfinden kann.



- Herausgeber: Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“
und LVHS-Ehemaligengemeinschaft
- Am Hagen 1
48231 Warendorf
Fon 02581 9458-0
Fax 02581 9458-238
lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de
- Redaktion: Johanna Pelkum und Benedikt Grothues (Ehemaligen-
gemeinschaft), Christina Börger, Michael Gennert
- Fotos: für die LVHS: Christina Börger, Michael Gennert,
Maximilian Hermes, Achim Pohl, Heiko Villwock,
Susanne Wittkamp, Karin Ziaja, u.a.
Achim Pohl (Titelbild), Bischöfliche Pressestelle/
Ann-Christin Ladermann (S. 4, 7, 8, 17, 18, 27, 28, 76),
BfPP /Uwe R. Kraus (S. 19), Ulrich Oskamp (S. 20),
Bernhard Krüsemann (S. 29), Ruth Cremann/LVHS
(S. 61-65), Pia Weischer/9Plus LEADER (S. 73),
Heiko Villwock (S. 39-41)
- Auflage: 1000 Exemplare, 100% Recycling-Papier
- Druck: Lensing Druck, Ahaus



RAND-BEMERKUNGEN

Zu allem und jedem
machen wir unsere Randbemerkungen.
Herablassend, zurechtweisend.
Zu Recht weisen?

Zu allem und jedem
machen wir unsere Randbemerkungen,
Die am Rand aber
bemerken wir nicht.

Einer gab uns ein Beispiel,
wandte sich den Randgruppen zu,
ließ sich herab,
zu Recht – und aus Güte – weisend,
ging bis an die Grenze
des menschenmöglichen,
über sich selbst,
ja, über den Rand
des göttlichen hinaus.

Heinz Sudhoff